Geschäftsbericht 2021

GVB
Wir versichern Ihr Gebäude.

Geschäftsjahr im Überblick

CHF 236,2 Mio.

Gesamtschadensumme

CHF 99,0 Mio.

Kapitalanlagenergebnis

CHF 5,2 Mio.

Jahresgewinn

Versicherung

CHF 184,9 Mio.
Elementarschäden

CHF 51,3 Mio.
Feuerschäden

43 344
Schadenmeldungen

Brandschutz

726
Kontrollen in öffentlichen Gebäuden

1350
erstellte Fachberichte für Baugesuche

CHF 2,8 Mio.
an die Löschwasserversorgung der Gemeinden

Feuerwehr

10 200
Einsätze

203
durchgeführte Kurse

CHF 8,4 Mio.
Betriebsbeiträge

Impressum
Herausgeberin: Gebäudeversicherung Bern (GVB)
Redaktion: Abteilung Kommunikation, Linda Zampieri, Papiermühlestrasse 130, 3063 Ittigen, 031 925 11 11, kommunikation@gvb.ch

Hinweise: Bei nicht geschlechtsneutralen Personenbezeichnungen sind in jedem Fall Frauen und Männer gemeint.
Der Geschäftsbericht wurde in deutscher Sprache verfasst und ins Französische übersetzt. Rechtlich verbindlich ist die deutsche Langfassung.

Der Kanton Bern gehört zu den vielfältigsten Regionen der Schweiz. Um die Schönheit der verschiedenen Gebiete zu würdigen, zeigen wir Aufnahmen ausgewählter Orte.

Titelseite: Huttwil im Winter; Fotograf: Simon von Gunten

Editorial 7
Lagebericht 8

Porträt

Über uns 11
Geschäftsleitung 12
Verwaltungsrat 14
Corporate Governance 16
Strategie 18

Geschäftsjahr

Geschäftsjahr 21
Topthemen 22
Die wichtigsten Zahlen auf Gruppenstufe 24
Gebäudeversicherung Bern 28
GVB Privatversicherungen AG 37
GVB Services AG 38
SafeT Swiss AG 40
Präventionsstiftung der GVB 43
Kulturstiftung der GVB 46

Jahresrechnung

Konsolidierte Bilanz 51
Konsolidierte Erfolgsrechnung 52
Konsolidierte Geldflussrechnung 53
Konsolidierter Eigenkapitalnachweis 54
Konsolidierungs- und Rechnungslegungsgrundsätze 55
Erläuterungen zur konsolidierten Bilanz 57
Erläuterungen zur konsolidierten Erfolgsrechnung 58
Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung 60
Bericht der Revisionsstelle 61

«Noch mutiger, visionärer, erfolgsorientierter: So werden wir als GVB Gruppe künftig arbeiten.»

Stefan Dürig, Vorsitzender der Geschäftsleitung

Liebe Leserinnen und Leser

2021 war ein äusserst schadenintensives Jahr. Dies vor allem wegen der Unwetter im Sommer. Deren ausserordentlich hohe Frequenz und die Tatsache, dass der ganze Kanton von Schäden betroffen war, forderten unsere Organisation stark heraus. Welche Geschichten sich hinter den zahlreichen Schadenmeldungen verbergen, ist mir bewusst geworden, als ich in Gummistiefeln am Bielersee selbst einen Augenschein genommen habe. Beeindruckt haben mich dabei das professionelle Krisenmanagement der Feuerwehr ebenso wie die hohe Expertise unserer Schätzungsexpertinnen und -experten.

Aufgrund der Sommerunwetter gehört das Jahr 2021 zu den vier schadenreichsten Jahren der über 200-jährigen Geschichte der Gebäudeversicherung Bern (GVB). Umso mehr wissen wir es zu schätzen, dass wir das Berichtsjahr dank den erfreulichen Entwicklungen der Kapitalmärkte dennoch mit einem positiven Geschäftsresultat auf Gruppenstufe abschliessen können.

Neben dem herausfordernden operativen Geschäft haben wir das Berichtsjahr zur intensiven Arbeit an uns selbst genutzt. Um uns fit für die Zukunft zu machen, analysierten wir eingehend unser Unternehmen sowie das externe Marktumfeld. Damit schufen wir eine unverzichtbare Grundlage, um für die Strategieperiode 2023 bis 2025 die richtigen Schlüsse zu ziehen. Bereits in der Umsetzung befinden wir uns mit unserer IT- und Daten-Strategie. Sie schafft für das Erreichen unserer ambitionierten Ziele die technischen Voraussetzungen. Daneben wollen wir uns auch kulturell weiterentwickeln. Mit einem externen Partner haben wir unsere Unternehmenskultur im Berichtsjahr genau unter die Lupe genommen. Dabei prüften wir den Ist-Zustand und definierten, wie wir uns verändern wollen.

Noch mutiger, visionärer, erfolgsorientierter: So werden wir als GVB Gruppe künftig arbeiten. Ein neu konzipiertes Kultur- und Leadership-Programm wird die Kadermitarbeitenden ab dem kommenden Jahr dazu befähigen, den beabsichtigten Kulturwandel mitzutragen. Denn kompetente Führungskräfte haben engagierte und glückliche Mitarbeitende. Und diese führen zu zufriedenen Kundinnen und Kunden.

Stefan Dürig
Vorsitzender der Geschäftsleitung

Die wichtigsten Fakten und Zahlen zum Geschäftsjahr finden Sie auch unter:
gvb.ch/geschaeftsbericht-21

Intensives Schadenjahr mit positivem Abschluss

Die Gebäudeversicherung Bern (GVB) und ihre Tochtergesellschaften blicken auf ein herausforderndes Geschäftsjahr zurück. Insbesondere die Sommerunwetter hatten es in sich. Welche weiteren Themen uns beschäftigt haben, erfahren Sie von Stefan Dürig, Vorsitzendem der Geschäftsleitung der GVB, und verschiedenen Mitarbeitenden im Video.

«Die Unternehmenskultur ist die DNA einer Firma. Sie weiterzuentwickeln, braucht Zeit und Effort. Um unsere Vision zu erreichen, haben wir zusammen mit Mitarbeitenden aller Stufen ein neues Zielbild erarbeitet.»

Luana Almonte, Leiterin Human Resources

«Wir schliessen das Jahr 2021 mit einer überdurchschnittlich hohen Schadensumme ab. Ein Glück, dass sich die Kapitalmärkte so gut entwickelt haben. So dürfen wir uns dennoch an einem positiven Jahresergebnis erfreuen.»

Patrick Lerf, Leiter Finanzen

«An gewissen Tagen hatten wir bis zu 4500 Anrufe. 10-mal so viel wie an einem durchschnittlichen Tag.»

Felix Bachmann, Sachbearbeiter Kundencenter

«Es hörte einfach nicht auf: Diesen Sommer jagte ein Unwetter das nächste. Das Ausmass der Schäden war überwältigend. So etwas haben wir seit Jahren nicht erlebt.»

Elena Minder, Sachbearbeiterin Schaden

«Eines meiner Highlights ist die neue Kooperation mit der Berner Kantonalbank und Energie Wasser Bern. Dank unserer gemeinsamen Plattform ‹myky› profitieren Kundinnen und Kunden künftig von zahlreichen smarten Lösungen für ihr Eigenheim.»

Stefan Dürig, Vorsitzender der Geschäftsleitung

Hier geht's zum Video:
gvb.ch/lagebericht

Porträt

Über uns

Mit unseren Produkten und Dienstleistungen versichern wir Gebäude nicht nur umfassend, sondern sichern diese auch optimal. Als GVB Gruppe setzen wir uns täglich dafür ein, unseren Kundinnen und Kunden bestmögliche Services zu bieten.

Zur GVB Gruppe gehört die Gebäudeversicherung Bern (GVB), die 1807 als «Brandversicherungsanstalt des Kantons Bern» gegründet worden ist. Als 2010 das total revidierte Gebäudeversicherungsgesetz verabschiedet wurde, erhielt die GVB mehr unternehmerischen Handlungsspielraum und gründete die beiden Tochtergesellschaften GVB Privatversicherungen AG und GVB Services AG. Aus Letzterer ging im Dezember 2020 die SafeT Swiss AG als dritte Tochtergesellschaft hervor.

Alles rund um Gebäude
Die GVB versichert im Rahmen ihres rechtlichen Auftrags alle Gebäude im Kanton Bern gegen Feuer- und Elementarschäden. Um Menschen und Sachwerte bestmöglich zu schützen, engagiert sie sich im vorbeugenden Brandschutz und setzt sich als Aufsichtsorgan der bernischen Feuerwehren für eine professionelle Brandbekämpfung ein. Ergänzend zu den obligatorischen Gebäudeversicherungen bietet die GVB Privatversicherungen AG schweizweit innovative Versicherungsprodukte für privat und kommerziell genutzte Immobilien an. Die GVB Services AG bietet in Kooperation mit anderen Unternehmen (Ökosystem) zusätzliche Dienstleistungen an. Sie betreibt unter anderem die prämierte App «Wetter-Alarm» und führt die Onlinewissensplattform «hausinfo» mit integriertem Shop. Die SafeT Swiss AG komplementiert das Angebot durch Planungen von integralen Brandschutzlösungen und Betriebssicherheitsberatungen. Als unabhängige Fachplanerin begleitet sie Bauprojekte in allen SIA-Phasen. Zudem erstellt sie Konzepte und Risikoanalysen, führt Beratungen und Beurteilungen durch und bietet Kurse und Schulungen an.

An erster Stelle stehen Sie!
Unsere Kundinnen und Kunden stehen für uns an erster Stelle. Wir setzen uns täglich dafür ein, ihnen exzellente Services zu bieten. Um einen grösstmöglichen Kundennutzen zu generieren, setzen wir insbesondere auf Möglichkeiten der digitalen Transformation.

Unser Wissen teilen wir
Von Gebäudetechnikerinnen und Gebäudetechnikern über Architektinnen und Architekten bis hin zu Brandschutzexperten: Unsere knapp 280 internen und 260 externen Mitarbeitenden weisen ein unglaubliches Wissen rund um Gebäude vor. Dieses wollen wir mit anderen teilen. Deshalb streben wir als offene und faire Partnerin Kooperationen mit anderen Unternehmen im Ökosystem Gebäude an.

Engagiert im Klimaschutz
Als Versicherin von Elementarschäden sind wir direkt von den Folgen des Klimawandels betroffen. Aus diesem Grund engagieren wir uns auf vielfältige Weise für den Klimaschutz. Mit unserer «Klimastrategie 2020+» verpflichten wir uns dazu, in unserer Betriebsökologie, unserem Immobilienportfolio und unseren Kapitalanlagen den CO_2-Verbrauch noch stärker zu reduzieren.

Geschäftsleitung

Stefan Dürig
Vorsitzender der Geschäftsleitung

Patrick Lerf
Leiter Finanzen

Luana Almonte
Leiterin Human Resources

Alexander Pulver
Leiter Corporate Center

Theo Bühlmann
Leiter Prävention und Intervention

Thomas von Gunten
Leiter Informatik

Geschäftsleiter der Tochtergesellschaften der GVB

Andreas Dettwiler
GVB Privatversicherungen AG

Tiziano Lenoci
GVB Services AG

Marc Moser
SafeT Swiss AG

Verwaltungsrat

Reto Heiz, Präsident
lic. rer. pol., EMBA HSG, Thun
Mitglied seit 2018, Präsident seit 2019, gewählt bis 2024

Hanny Meister, Vizepräsidentin
lic. rer. pol., Unternehmerin, Twann
Mitglied seit 2015, gewählt bis 2024

Regula Gloor
Dr. rer. pol., Unternehmerin, Burgdorf
Mitglied seit 2015, gewählt bis 2024

Hans Peter Wehrli
Prof. em. Dr. oec. publ., Zürich
Mitglied seit 2014, gewählt bis 2024

Sarah Schläppi
Dr. iur., Rechtsanwältin, Guttannen
Mitglied seit 2020, gewählt bis 2024

René Schmied
lic. rer. pol., Ökonom, Münsingen
Mitglied seit 2020, gewählt bis 2024

Olivier Voumard
Ing. EPFL, Tramelan
Mitglied seit 2020, gewählt bis 2024

Vergütungs- und Ernennungskomitee

Reto Heiz (Vorsitz)
René Schmied
Regula Gloor

Audit- und Risikokomitee

Hanny Meister (Vorsitz)
Hans Peter Wehrli
Sarah Schläppi

Corporate Governance

Ethische Standards und Best Practices bestimmen die Geschäftstätigkeit der Gebäudeversicherung Bern (GVB) und ihrer Tochtergesellschaften. Unsere Corporate Governance dient uns dazu als Leitlinie.

Gruppenstruktur
Die GVB Gruppe setzt sich zusammen aus der Gebäudeversicherung Bern (GVB) und ihren Tochtergesellschaften GVB Privatversicherungen AG, GVB Services AG und SafeT Swiss AG. Die öffentlich-rechtlich organisierte GVB versichert im Rahmen ihres gesetzlichen Auftrags sämtliche Gebäude im Kanton Bern gegen Feuer- und Elementarschäden. Zudem engagiert sie sich im vorbeugenden Brandschutz und setzt sich für eine professionelle Brandbekämpfung ein.

Die privatrechtlich organisierten Tochtergesellschaften GVB Privatversicherungen AG, GVB Services AG und SafeT Swiss AG bieten im freien Wettbewerb Versicherungsprodukte und Dienstleistungen rund um Gebäude an. Sie sind von der Muttergesellschaft sowohl rechtlich als auch in der Führung getrennt. Aufgaben, Verantwortung und Kompetenz der Organe basieren auf Art. 716 ff. OR und dem Versicherungsaufsichtsrecht (VAG). Sie entsprechen den Weisungen und Richtlinien von FINMA und WEKO sowie den Datenschutzgesetzen.

Compliance
Wir halten ethische, gesetzliche, regulatorische und interne Vorschriften ein und beachten marktübliche Standards und Standesregeln. Wir bekennen uns zu einer modernen und wirksamen Compliance-Organisation und -Kultur, in der sich alle Beteiligten rechtmässig und ethisch einwandfrei verhalten. Wir verankern unser Verständnis von Compliance mit organisatorischen Massnahmen, Weisungen und Schulungen. So stellen wir sicher, dass die Compliance von allen Mitarbeitenden gelebt wird, und verhindern Norm- und Ethikverstösse.

Vergütung Verwaltungsrat
Für den Verwaltungsratspräsidenten der GVB beträgt die jährliche Pauschalentschädigung 60 000, für den Vizepräsidenten 35 000 Franken. Ein ordentliches Mitglied erhält 24 000 Franken. Die Mitgliedschaft im Vergütungs- und Ernennungskomitee oder im Audit- und Risikokomitee wird zusätzlich mit einem Pauschalbetrag von 2000 resp. 3000 Franken vergütet.

Der Verwaltungsratspräsident der GVB Privatversicherungen AG erhält jährlich pauschal 15 000 Franken, ein ordentliches Mitglied 12 000 Franken. Die Entschädigung für den Verwaltungsratspräsidenten der GVB Services AG beträgt jährlich pauschal 8000, für ein ordentliches Mitglied 4000 Franken. Der Verwaltungsratspräsident der SafeT Swiss AG erhält jährlich pauschal 10 000 Franken, ein ordentliches Mitglied 8000 Franken.

Alle Verwaltungsratsmitglieder erhalten pro halbtägige Sitzung zudem eine Entschädigung von 500 Franken.

Vergütung Geschäftsleitung
Die GVB hat die Gehaltsstruktur ihrer Geschäftsleitung durch einen externen Experten überprüfen lassen und basierend darauf 2020 ein neues Gehaltssystem eingeführt.

Die sechs Geschäftsleitungsmitglieder der GVB haben im Berichtsjahr insgesamt 1 757 768 Franken erhalten (inkl. variabler Anteile). Stefan Dürig, Vorsitzender der Geschäftsleitung, hat 426 958 Franken verdient (300 000 Franken Grundlohn, 126 958 Franken variable Vergütung). Die Sozialversicherungs- und Vorsorgebeiträge für Stefan Dürig betrugen 105 392 Franken. Die variablen Lohnanteile wurden alle im März 2022 ausbezahlt.

Revisionsstelle
Wir lassen die konsolidierte Jahresrechnung und die Einzelabschlüsse durch eine von der Revisionsaufsichtsbehörde zugelassene Revisionsstelle prüfen. Seit dem Geschäftsjahr 2015 ist dies die KPMG AG. Leitender Revisor ist Oliver Windhör.

Haftung
Die Revisionsstelle, der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung haften im Sinne von Art. 752 ff. OR für Schäden, die sie absichtlich oder fahrlässig verursacht haben.

Regierungsrat
Die GVB untersteht der Aufsicht des Regierungsrats. Der Regierungsrat wählt die Mitglieder des Verwaltungsrats für drei Jahre und bezeichnet die Verwaltungsratspräsidentin oder den Verwaltungsratspräsidenten. Auch bestimmt er die externe Revisionsstelle. Er formuliert die Eignerstrategie des Kantons und regelt das Aufsichtskonzept. Zudem befindet er über die Jahresrechnung und über die Entlastung des Verwaltungsrats. Im Verwaltungsrat selbst ist der Regierungsrat nicht vertreten.

Rechtliche Grundlagen
Bei unserer Geschäftstätigkeit sind wir an folgende Erlasse gebunden:

- Gebäudeversicherungsgesetz des Kantons Bern (GVG)
- Gebäudeversicherungsverordnung des Kantons Bern (GVV)
- Feuerschutz- und Feuerwehrgesetz (FFG)
- Feuerschutz- und Feuerwehrverordnung (FFV)
- Prämientarif der Gebäudeversicherung Bern

Kapital und Finanzierung
Wir verfügen weder über gewinnberechtigtes noch über stimmberechtigtes Kapital. Für unsere Verpflichtungen haften wir selbstständig. Der Kanton Bern ist finanziell nicht an uns beteiligt. Eine subsidiäre Haftung des Kantons ist gesetzlich ausgeschlossen. Die notwendigen Mittel beschaffen wir ausschliesslich durch Prämien und Kapitalerträge. Wir haften unbeschränkt für unsere Verpflichtungen. Damit wir ihnen in jedem Fall nachkommen können, bilden wir Rückstellungen und schliessen Rückversicherungen ab.

Auszahlung von Überschüssen an die Versicherten
Wir funktionieren auf solidarischer und gemeinschaftlicher Basis. Bei einem guten Geschäftsverlauf zahlen wir eine Überschussbeteiligung an Kundinnen und Kunden aus. Über die Verteilung der Anteile entscheidet der Verwaltungsrat.

Informationspolitik
Wir informieren offen und transparent über den Geschäftsverlauf. Wir erstellen unsere Konzern- und Jahresrechnung nach anerkannten kaufmännischen Grundsätzen gemäss Art. 957 ff. OR. Um mit anderen Versicherungen vergleichbar zu sein, übernehmen wir sinngemäss die Gliederungsvorschriften gemäss Art. 5a AVO FINMA.

Strategie

Mit der «Vision 2030» haben die Gebäudeversicherung Bern (GVB) und ihre Tochtergesellschaften die Basis geschaffen für einen strategischen Richtungswechsel. Nur indem sie Wachstum und Entwicklung in Einklang bringen und ihre drei Geschäftsbereiche gleichermassen berücksichtigen, erreichen sie ihre Vision.

Unsere «Vision 2030» sieht vor, dass wir bis ins Jahr 2030 die selbstverständliche Partnerin rund ums Sichern und Versichern von Gebäuden sind. Dieses Ziel erreichen wir, indem wir in unserer Geschäftstätigkeit sowohl auf Wachstum als auch auf Entwicklung setzen. Auch berücksichtigen wir unsere drei Bereiche – Versicherung, Prävention und Intervention – gleichermassen. Im Berichtsjahr haben wir uns darauf fokussiert, die im Vorjahr begonnene strategische Neuausrichtung zu festigen. Basierend auf einer fundierten Strategieanalyse, haben wir zudem mit dem Verwaltungsrat die Stossrichtungen für die neue Strategieperiode 2023 bis 2025 festgelegt.

Volle Kraft für neue Unternehmenskultur
Um unsere «Vision 2030» zu erreichen, haben wir im Berichtsjahr unsere Unternehmenskultur weiterentwickelt. Gemeinsam mit Mitarbeitenden aller Stufen haben wir die bestehende Kultur mit der Culture-Map-Methodik analysiert und ein neues Zielbild erarbeitet. Ihm gemäss wollen wir unseren Kundenfokus stärken, pragmatischer werden sowie Mut, Eigenverantwortung und den kritischen Diskurs fördern. Wir verfolgen eine gemeinsame Vision, pflegen den Weitblick, die bereichsübergreifende Zusammenarbeit und das langfristige unternehmerische Handeln. Auch üben wir den konstruktiven Umgang mit Fehlern, sind neugierig sowie innovativ und teilen unser Wissen. So baut unser Zielbild auch auf unseren bestehenden Unternehmenswerten auf, getreu denen wir kooperativ, erfolgsorientiert, neugierig und kompetent sind. In all unseren Handlungen weist es uns die Richtung und gibt uns das nötige Rüstzeug für die Herausforderungen der Zukunft.

Sowohl in der Kulturentwicklung als auch im Vorleben von Werten spielen Führungskräfte eine tragende Rolle. Aus diesem Grund haben wir im Berichtsjahr ein neues Leadership-Programm für Kadermitarbeitende entwickelt. Nicht zuletzt stellen wir mit der Weiterentwicklung unserer Unternehmens- und Führungskultur sicher, dass wir auch künftig die attraktive Arbeitgeberin bleiben, die wir sein wollen.

Unsere Mission setzt Prioritäten
Unsere Mission gibt die Inhalte vor, die im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit oberste Priorität geniessen. So stehen unsere Kundinnen und Kunden bei all unseren Handlungen im Zentrum. Darüber hinaus handeln wir wirtschaftlich, um langfristig günstige Prämien sowie das Prinzip der Solidarität sicherzustellen. Auch setzen wir uns aktiv dafür ein, dass Schäden verhindert werden. Passieren sie doch, intervenieren wir effizient. Wir sind stolz auf unser starkes Fundament, unsere Geschichte und unsere engagierten und gut ausgebildeten Mitarbeitenden. Dabei verstehen wir uns als Teil eines Netzwerks. Die digitale Transformation nutzen wir dazu, um einen grösstmöglichen Kundennutzen zu generieren. Dass wir überdies das Klima bei all unseren Geschäftstätigkeiten berücksichtigen, ist für uns selbstverständlich.

Fokus durch Unternehmensziele
Unsere Unternehmensziele verschaffen uns den nötigen Fokus, um unsere Vision in Anlehnung an unsere Werte und unsere Mission konsequent zu verfolgen. Die folgenden fünf Unternehmensziele bringen uns unserer Vision näher und sichern dabei sowohl unser Wachstum als auch unsere Entwicklung:

- Wir gewährleisten die wirtschaftliche Wertschöpfung.
- Wir optimieren unser Leistungsangebot und dehnen es geografisch aus.
- Wir erschliessen neue und bestehende Kundensegmente digital.
- Wir steigern in der gesamten Leistungserbringung die Effizienz.
- Wir erlangen im Ökosystem Gebäude die Themenführerschaft «sichern und versichern».

Digitale Transformation in vollem Gang
Auch in der Versicherungsbranche ist es eminent wichtig, innerhalb der neuen Möglichkeiten zu agieren, die sich durch den digitalen Wandel eröffnen. Die Chancen, die die Digitalisierung und die digitale Transformation mit sich bringen, haben wir erkannt. Unsere IT- und Daten-Strategie legt mit sechs verschiedenen Stossrichtungen ein tragfähiges Fundament, um die GVB Gruppe weiterzuentwickeln. Im Jahr 2021 haben wir erfolgreich damit begonnen, sie umzusetzen. So schufen wir etwa die Grundlagen, um agiles Management auf Unternehmensstufe einzuführen. Auch investierten wir in zusätzliche Fachleute, Methoden und Tools, um künftig sowohl unsere Fähigkeiten als auch unsere Kapazitäten im Datenmanagement zu erhöhen. Vor Augen haben wir dabei weiterhin neue kundenzentrierte Lösungen und automatisierte Prozesse und Angebote. Bereits realisierte Beispiele dafür sind die smarte Schadenabwicklung oder die automatisierte Gebäudeschätzung.

Mit weniger CO_2 volle Kraft voraus
Als Versicherin von Elementarschäden sind wir direkt von den Folgen des Klimawandels betroffen. Aus diesem Grund engagieren wir uns auf vielfältige Weise für Energieeffizienz und Klimaschutz. Intern haben wir uns zum Ziel gesetzt, unseren CO_2-Ausstoss weiter zu reduzieren und unsere Restemissionen zu kompensieren. Und das mit Erfolg: Seit dem Jahr 2007 haben wir den CO_2-Ausstoss pro Mitarbeitenden von ursprünglich 3,9 auf 0,9 Tonnen verringert. Bereits seit 2013 sind wir klimaneutral.

Mit unserer «Klimastrategie 2020+» verpflichten wir uns dazu, in unserer Betriebsökologie, unserem Immobilienportfolio und unseren Kapitalanlagen den CO_2-Verbrauch noch stärker zu reduzieren. Unser Ziel ist es, den CO_2-Verbrauch pro Mitarbeitenden bis 2050 auf 0,3 Tonnen zu verringern. Auch im Jahr 2020 ist der Verbrauch im Vergleich zum Vorjahr (1,2 Tonnen) um 27 Prozent gesunken. Um auf Kurs zu bleiben, setzen wir weiterhin auf papierloses Arbeiten, saubere Energie und vollelektrische Fahrzeuge für unsere Aussendienstmitarbeitenden. Im Berichtsjahr haben wir die bestehenden Fahrzeuge des Typs VW e-Golf durch leistungsstärkere Fahrzeuge des Typs VW ID.3 ersetzt.

Bis ins Jahr 2035 wollen wir überdies in allen Gebäuden unseres Immobilienportfolios auf nicht fossile Energieträger umsteigen. Im Berichtsjahr haben wir dazu eine Übersicht über das Gesamtportfolio erstellt. In einem nächsten Schritt planen wir den schrittweisen Ersatz der Wärmeerzeugung. Bei den Kapitalanlagen entscheiden wir konsequent nach Kriterien der Nachhaltigkeit. Ausgehend von einer Messung des «Footprints» des heutigen Portfolios entwerfen wir Strategien für den Ausstieg aus nicht klimaneutralen Kapitalanlagen.

Teil eines Netzwerks
Konventionelle Grenzen zwischen Unternehmen verwischen zunehmend. Durch Partnerschaften mit anderen Unternehmen können wir unseren Kundinnen und Kunden einen umfassenden Mehrwert bieten. So fördern wir seit 2019 mit der gemeinsam mit der Avobis Group AG und der Hypothekarbank Lenzburg AG gegründeten Investmentgesellschaft Swiss Immo Lab AG innovative Jungunternehmende der Immobilientechnologie.

Im Rahmen einer Kooperation mit der Berner Kantonalbank (BEKB) und Energie Wasser Bern (ewb) haben wir im Jahr 2021 einen Meilenstein hinsichtlich Vernetzung erreicht: Zusammen mit den Partnerfirmen haben wir intensive Vorarbeit für ein gemeinsames Ökosystem geleistet – seit Dezember steht Hauseigentümerinnen und -eigentümern mit «myky» eine gemeinsame Plattform zur Verfügung. Diese wird in den kommenden Monaten ausgebaut. Ab Frühling 2022 profitieren Nutzerinnen und Nutzer beispielsweise von einem interaktiven Sanierungsplaner. Ziel ist es, dass man dereinst auf «myky» bei allen Fragen und Entscheidungen rund ums Eigenheim kompetente Unterstützung findet – ein «Schlüssel» quasi, wie der Name sagt (hergeleitet von «My Key»).

«myky» entspricht auch unserem überzeugten Engagement für Nachhaltigkeit. Der Immobilensektor ist für einen Grossteil der CO_2-Emissionen verantwortlich. Fast die Hälfte aller Liegenschaften wird mit Ölheizungen, Gas oder Elektrospeicheröfen beheizt. Weil viele Heizsysteme am Ende ihres Lebenszyklus angelangt sind, kommt eine grosse Erneuerungswelle auf uns zu. Hier braucht es smarte und nachhaltige Lösungen, um die Klimaziele des Bundes zu erreichen. Diese können wir Hauseigentümerinnen und -eigentümern mit «myky» bieten und sie bei der Sanierung ihres Gebäudes umfassend begleiten – dank kombinierter Expertise dreier erfahrener Unternehmen.

Geschäftsjahr

«Die Jahresbilanz bei den Tochtergesellschaften der GVB fällt durchwachsen aus. Die GVB Privatversicherungen AG schliesst das Geschäftsjahr erstmals mit einem Verlust ab. Die GVB Services AG und die SafeT Swiss AG hingegen konnten sich mit ihren Dienstleistungen erfolgreich am Markt behaupten.»

Reto Heiz, Verwaltungsratspräsident

«Die Sommerunwetter haben zahlreiche Schäden verursacht. So viele, dass 2021 zu den vier schadenreichsten Jahren der GVB-Geschichte gehört. Dass wir auf Gruppenstufe dennoch ein positives Ergebnis ausweisen können, verdanken wir den Kapitalmärkten.»

Stefan Dürig, Vorsitzender der Geschäftsleitung

Thun im Sommer; Fotograf: Simon von Gunten

Topthemen

Sommerunwetter mit grossem Impact

Mit 43 344 Schadenmeldungen und einer Gesamtschadensumme von 236,2 Millionen Franken war das Berichtsjahr überdurchschnittlich schadenintensiv: Dazu trugen insbesondere die Sommerunwetter bei. Diese hatten zur Folge, dass das Jahr 2021 Platz vier unter den schadenreichsten Jahren der GVB-Geschichte belegt. Die Unwetter forderten die ganze Organisation stark: Die während dieser Zeit eingegangenen Schadenmeldungen übertrafen den Durchschnitt um ein Vielfaches. Dasselbe gilt für die täglich eingegangenen Anrufe. Um die Mehrarbeit zu bewältigen, mobilisierten wir sämtliche Ressourcen, erhöhten die tägliche Arbeitszeit und leisteten Wochenendeinsätze. Unsere Schätzungsexpertinnen und -experten waren teils auch am Ende des Berichtsjahres noch mit der Abwicklung von Schäden aus den Sommermonaten beschäftigt.

Starke Kooperation im Ökosystem Gebäude

Im Rahmen unserer Geschäftsstrategie wollen wir im Ökosystem Gebäude die Themenführerschaft «sichern und versichern» erlangen. Dieses Ziel verfolgen wir konsequent. Einen ersten Meilenstein haben wir im Berichtsjahr erreicht, indem wir mit der Berner Kantonalbank (BEKB) und Energie Wasser Bern (ewb) eine Kooperation eingegangen sind. Seit Dezember steht Hauseigentümerinnen und -eigentümern mit «myky» eine gemeinsame Plattform zur Verfügung. Diese wird in den kommenden Monaten ausgebaut. Ziel ist es, dass man dereinst auf «myky» bei allen Fragen und Entscheidungen rund ums Eigenheim kompetente Unterstützung findet.

SafeT Swiss AG: ein Jahr eigenständig

Die SafeT Swiss AG, Anbieterin von Sicherheitsberatungen und Planungen integraler Sicherheitslösungen, schloss ihr erstes Jahr als selbstständige Tochtergesellschaft der Gebäudeversicherung Bern (GVB) erfolgreich ab. Im Lauf des ersten Halbjahres wurde sie rückwirkend in die Selbstständigkeit übertragen. Verbunden war dies im Berichtsjahr mit juristisch und organisatorisch komplexen Prozessen. Diese waren für Kundinnen und Kunden allerdings kaum spürbar.

Brandschutz in Einkaufszentren

Ein Fokus lag im Berichtsjahr auf Brandschutzkontrollen in grösseren Einkaufszentren. Im Auftrag der GVB führte die Inspektionsstelle der GVB Services AG im Berichtsjahr rund zehn Kontrollen in Zentren ab einer Verkaufsfläche von 1200 Quadratmetern durch. Dabei stellte sie ihr umfassendes Brandschutz-Know-how auch in hochkomplexen Gebäuden unter Beweis.

Smarte Schadenabwicklung ausgebaut

Über die Plattform «Smart Claims» konnten wir bisher einfachere Schäden smart abwickeln. Im Berichtsjahr haben wir die Voraussetzung dafür geschaffen, dass die smarte Schadenabwicklung ab 2022 für nahezu alle Schäden einsatzbereit ist. Dazu haben wir mit der ISA-App ein neues Tool entwickelt. Dieses erlaubt den Schätzungsexpertinnen und -experten, auch komplexere Fälle direkt vor Ort einfach und unbürokratisch zu bearbeiten.

Smarte Gebäudeschätzung gewinnt Auszeichnung

Neu führen unsere rund 130 Schätzungsexpertinnen und -experten «smarte Schätzungen» durch: Dabei handelt es sich um Gebäudeschätzungen, die mittels Algorithmus berechnet werden. Damit verkürzt sich die Dauer des Schätzungsprozesses von Wochen auf Minuten. Das innovative Tool überzeugt nicht nur unsere Kundinnen und Kunden: Aus 50 Projekten wurde es durch eine Fachjury und mittels Publikumsvoting unter die «Digital Top 3» gewählt. Eine Auszeichnung, die digitale Prozesse und Tools in der Bau- und Immobilienwirtschaft würdigt.

Kulturelle Werte bewahren

Die Kulturstiftung der GVB unterstützt jährlich zahlreiche Projekte aus Kultur, Bildung, Architektur und Wissenschaft. Im Berichtsjahr legte sie einen zusätzlichen Fokus auf Projekte, die ein generationenübergreifendes Publikum ansprechen. So ging ein Beitrag unter anderen an das Projekt «Centre Albert Anker». Dieses beinhaltet den Umbau des Albert-Anker-Hauses sowie den Bau eines brand- und diebstahlsicheren Kunstpavillons in seinem Garten. Das Projekt überzeugte mit seiner nachhaltigen Ausrichtung und seinem starken Bezug zum Kanton Bern. Auch macht es die Fülle an kulturellem Wert, die der berühmte Maler geschaffen hat, für ein breites Publikum zugänglich und bewahrt sie für kommende Generationen.

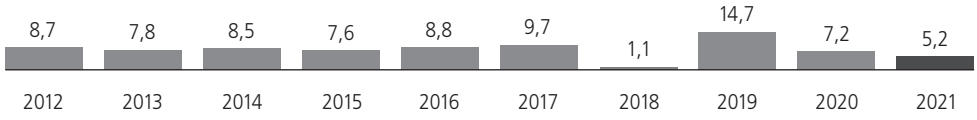
Ganzheitliche Prävention funktioniert

Die Stiftung für Prävention und nicht versicherte Gebäudeschäden der GVB unterstützt Hauseigentümerinnen und -eigentümer dabei, Schäden gar nicht erst entstehen zu lassen. Im Berichtsjahr half sie unter anderem drei benachbarten Parteien aus Büren zum Hof, die eine ganzheitliche Präventionslösung anstrebten. Ihre drei Grundstücke grenzen an ein Feld mit leichtem Gefälle und waren bei starken Niederschlägen wiederholt von Wasserschäden betroffen. Mit der Unterstützung der Präventionsstiftung setzten die drei Nachbarn im Sommer eine gut funktionierende Kombination präventiver Massnahmen um – gerade rechtzeitig, um sie vor Schäden durch die diesjährigen Sommerunwetter zu verschonen.

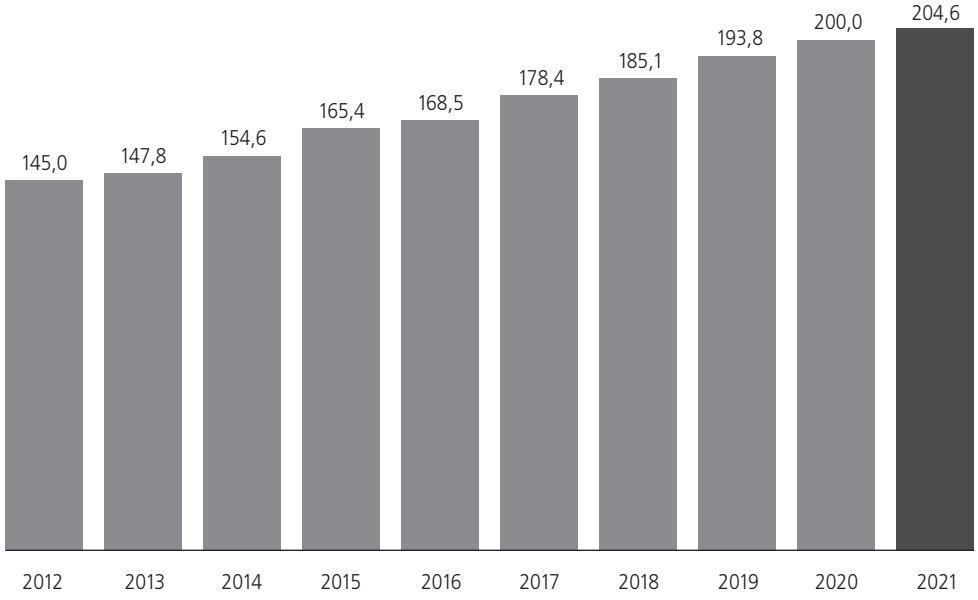
Die wichtigsten Zahlen auf Gruppenstufe

	2020	2021	Veränderung
Versicherungswert der Gebäude in Mia. CHF	371,3	376,0	1 %
Anzahl versicherte Gebäude	402 709	403 800	0 %
Bruttoprämie in CHF 1000	256 448	263 190	3 %
Feuerschäden (brutto) in CHF 1000	–26 611	–51 279	93 %
Elementarschäden (brutto) in CHF 1000	–44 908	–184 943	++
Gesamtschadensumme (brutto) in CHF 1000	–71 519	–236 222	++
Total Anzahl Schäden	31 708	43 344	37 %
Versicherungstechnisches Ergebnis in CHF 1000	–27 434	–94 484	++
Schaden-Kosten-Satz (Combined Ratio) in %	117 %	148 %	32 %
Kapitalanlagenergebnis in CHF 1000	36 280	99 006	++
Aufwand Prävention und Intervention in CHF 1000	–40 201	–40 533	1 %
Jahresgewinn in CHF 1000	7193	5 231	–27 %
Versicherungstechnische Rückstellungen in CHF 1000	1 652 452	1 763 403	7 %
Total Eigenkapital in CHF 1000	190 166	195 396	3 %
Anzahl interne Mitarbeitende in 100%-Stellen	246,8	235,9	–4 %
Anzahl externe Mitarbeitende	270	256	–5 %

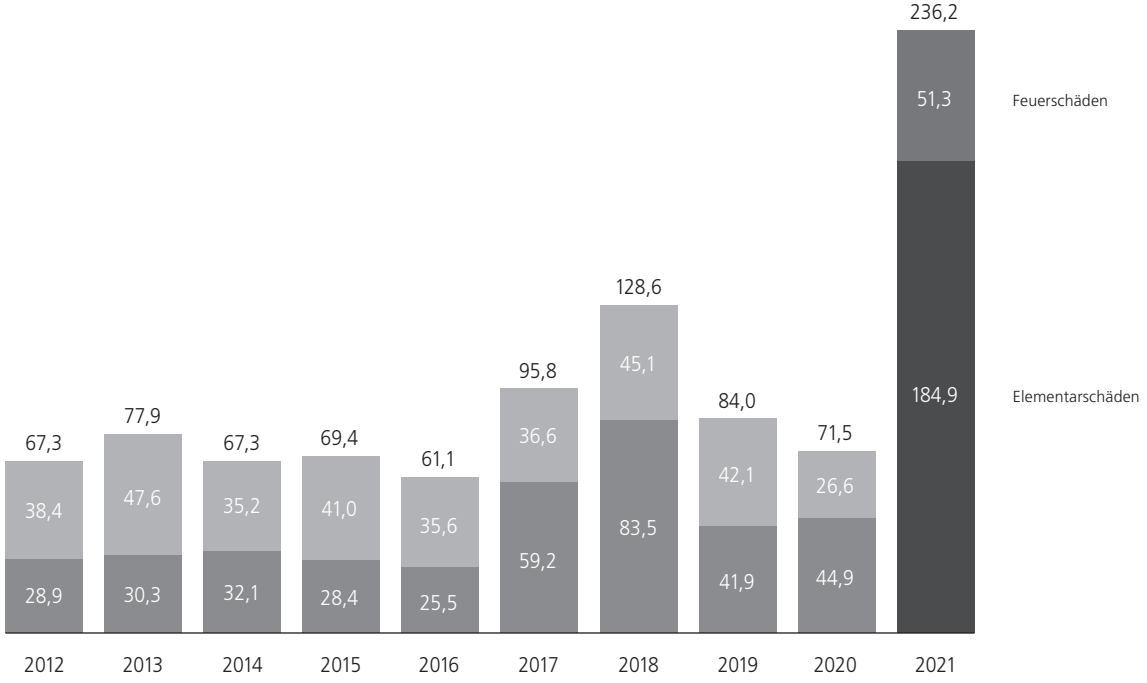
Jahresgewinn in Mio. CHF



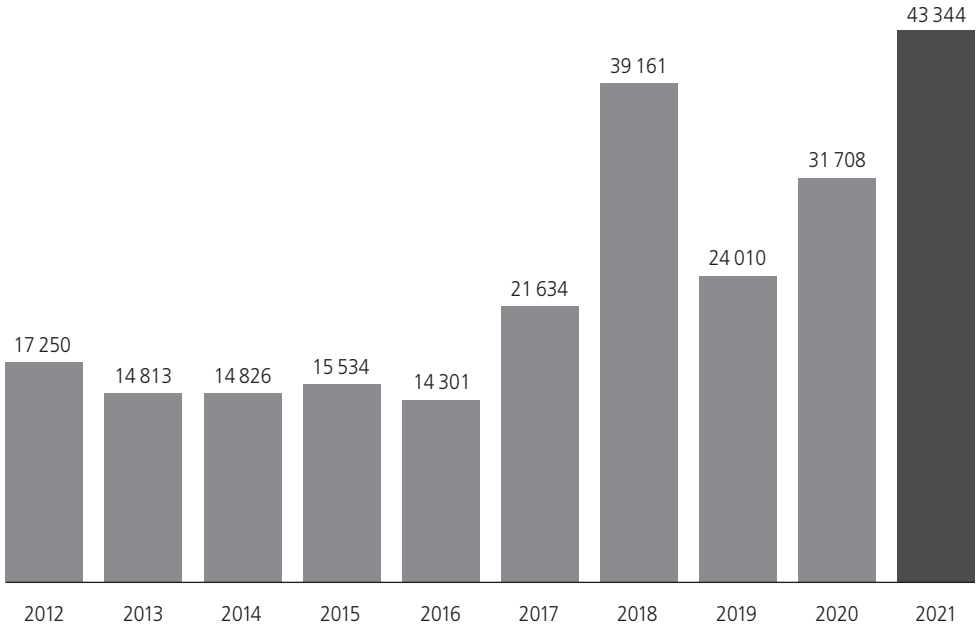
Verdiente Prämie für eigene Rechnung in Mio. CHF



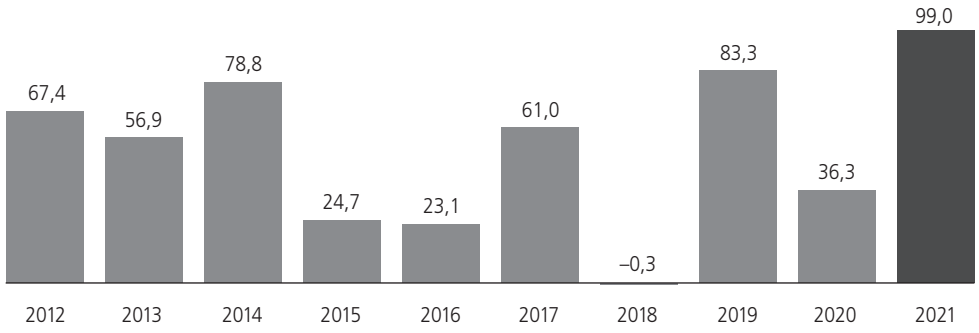
Gesamtschadensumme (brutto) in Mio. CHF



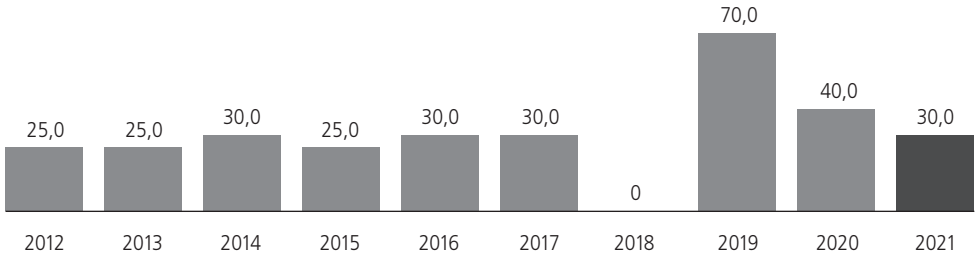
Anzahl Schadenmeldungen



Kapitalanlagenergebnis in Mio. CHF



Rückstellungen für Überschussbeteiligungen in Mio. CHF



Gebäudeversicherung Bern

Die Gebäudeversicherung Bern (GVB) blickt auf ein intensives Geschäftsjahr zurück. Insbesondere die Sommerunwetter haben zur überdurchschnittlich hohen Gesamtschadensumme von 236,2 Millionen Franken geführt. Dass wir das Jahr auf Gruppenstufe dennoch mit einem Gewinn von 5,2 Millionen Franken abschliessen, ist den erfreulichen Entwicklungen an den Kapitalmärkten zu verdanken.

Versicherung

2021 war ein sehr schadenintensives Jahr: Mit 236,2 Millionen Franken verzeichnen wir eine deutlich höhere Gesamtschadensumme als im Vorjahr (CHF 71,5 Mio.). Überdurchschnittlich hoch fiel dabei mit 184,9 Millionen Franken der Anteil der Elementarschäden aus. Zum Vergleich: In den vergangenen zehn Jahren schlugen Elementarereignisse durchschnittlich mit rund 56 Millionen Franken zu Buche. Den höchsten Anteil, 60 Prozent an der Gesamtschadensumme und 76 Prozent an den Elementarschäden, haben die Sommerunwetter verursacht. Dank den präventiven Vorkehrungen nach den Hochwasserereignissen in den Jahren 2005 und 2007 fielen die Wasserschäden dennoch weniger hoch aus als befürchtet: Einer Schätzung zufolge verhinderten die zahlreichen baulichen und organisatorischen Massnahmen Schäden von rund 35 Millionen Franken.

Auch die Feuerschäden fallen mit 51,3 Millionen Franken höher aus als im Vorjahr (CHF 26,6 Mio.). Dies unter anderem aufgrund des Grossbrands im Dorfkern von Zweisimmen, der mit einer geschätzten Schadensumme von rund 7 Millionen Franken zu den grössten Bränden in unseren Aufzeichnungen gehört.

Dass wir das Geschäftsjahr auf Gruppenstufe dennoch mit einem Plus abschliessen, verdanken wir den erfreulichen Entwicklungen an den Kapitalmärkten. Per Jahresende verzeichnen wir ein konsolidiertes Kapitalanlagenergebnis von 99,0 Millionen Franken (2020: CHF 36,3 Mio.) und einen konsolidierten Gewinn von 5,2 Millionen Franken (2020: CHF 7,2 Mio.).

Aufgrund des positiven Geschäftsresultats können Rückstellungen für Überschussbeteiligungen in der Höhe von 30 Millionen Franken gebildet werden. Diese werden den Kundinnen und Kunden der GVB auf die Prämienrechnung 2023 gutgeschrieben.

Engagement in der Elementarschadenprävention verstärkt
Über unsere Abteilung «Schutz vor Naturgefahren» beraten und unterstützen wir Hauseigentümerinnen und -eigentümer bei allen Fragen rund um die Elementarschadenprävention. Weil uns Elementarschäden aufgrund des Klimawandels künftig vermehrt beschäftigen, haben wir uns im Frühling entschieden, unser Engagement in der Elementarschadenprävention zu verstärken. Wie die Sommerunwetter bewiesen haben, lagen wir mit diesem Entscheid richtig.

Ökosystem Gebäude nimmt Fahrt auf
Wir verstehen uns als Teil des Ökosystems Gebäude. Im Rahmen von Partnerschaften mit anderen Unternehmen streben wir danach, für unsere Kundinnen und Kunden Mehrwehrte zu schaffen. Im Berichtsjahr ist uns diesbezüglich ein grosser Schritt gelungen: in Form einer Kooperation mit der Berner Kantonalbank (BEKB) und Energie Wasser Bern (ewb). Seit Dezember steht Hauseigentümerinnen und -eigentümern mit «myky» eine gemeinsame Plattform zur Verfügung (myky.ch). Diese wird in den kommenden Monaten ausgebaut. Ziel ist es, dass man dereinst auf «myky» bei allen Fragen rund ums Eigenheim kompetente Unterstützung findet.

Gründung der SOE Schadenorganisation Erdbeben
Im Juni 2021 haben verschiedene Kantone, Privatversicherungen und die kantonalen Gebäudeversicherungen die SOE Schadenorganisation Erdbeben gegründet. Neben Strommangellagen und Pandemien gehören Erdbeben zu den grössten Risiken für die Schweiz. Die SOE stellt sicher, dass Schäden in einem Erdbebenereignis effizient beurteilt und abgewickelt sowie der Wiederaufbau baldmöglichst an die Hand genommen wird. Vertreten in der SOE sind auch die GVB und die GVB Privatversicherungen AG. Den operativen Betrieb nimmt die Organisation im Jahr 2023 auf.

Bauprojekte

Immobilien stellen einen stabilisierenden Faktor in unserem Anlageportefeuille dar. Aktuell zählen wir rund hundert Immobilien zu unseren Wertanlagen. Dazu kommen drei Projekte, die sich im Bau oder in Planung befinden. Bei allen Gebäuden und insbesondere bei Neubauten stehen Umweltkriterien wie Minergiestandards im Vordergrund. Damit leisten auch unsere Immobilien einen wichtigen Beitrag zu unserer «Klimastrategie 2020+».

Zwei Projekte erfolgreich abgeschlossen
Im Berichtsjahr haben wir zwei grössere Projekte erfolgreich und termingerecht abgeschlossen: zum einen die Wohnsiedlung «Bärmatte» in Hindelbank und zum anderen «Wyler39» in der Stadt Bern. Bei beiden Projekten haben wir eine erfreuliche Nachfrage verzeichnet. So sind sowohl alle 22 Eigentums- und 38 Mietwohnungen der «Bärmatte» als auch alle 28 Mietwohnungen im «Wyler39» auf den jeweils ersten Bezugstermin vermietet resp. verkauft.

Bauprojekte in Umsetzung verlaufen nach Plan
Mit unserem bisher grössten Bauprojekt, «Läbe im Burgereziel», das wir mit der Wohnbaugenossenschaft WBG8 realisieren, befinden wir uns in der Umsetzung. 2021 wurde der Rohbau auf dem Areal des ehemaligen Tramdepots Bern fertiggestellt. Ab 2022 folgt der Innenausbau der 67 Mietwohnungen. Trotz seiner hohen Komplexität ist das Projekt weiterhin auf Kurs. So schliessen wir es voraussichtlich termingerecht im Herbst 2022 ab. Aufgrund der erstklassigen Lage mitten in der Stadt Bern waren sämtliche Wohnungen kurze Zeit nach dem Start der Vermarktung im November vermietet.

Gut im Zeitplan sind wir auch mit dem Projekt «Wohnen am Puls» in Zollikofen. Im Sommer 2021 ist der Spatenstich erfolgt. Im ehemaligen Pflegeheim entstehen 88 Mietwohnungen. Deren Bezug ist auf Frühling 2023 geplant.

Baubewilligung für «Kern Boll Süd»
Noch in der Planungsphase befinden wir uns mit dem Projekt «Kern Boll Süd». Das Siegerprojekt aus einem städtebaulichen Wettbewerb bildet das neue Zentrum der Gemeinde Boll. Vorgesehen sind sechs Gebäude mit 29 Eigentums- und 61 Mietwohnungen. Die Baubewilligung haben wir Ende Januar 2022 erhalten. Der Baustart ist für Sommer 2022 geplant.

Im Berichtsjahr erfolgreich fertiggestellt und erfreulich nachgefragt: Die 28 Mietwohnungen der Überbauung «Wyler39» (siehe auch Seite 30) waren alle zum ersten möglichen Bezugstermin im Herbst 2021 vermietet.

Roll Kabel immer ganz ab.
154 Brände im Kanton Bern sind letztes Jahr durch Elektrogeräte entstanden. Aufgewickelte Kabelrollen können sich bei Überlastung so stark erhitzen, dass ein Feuer entsteht. Wir haben das für Sie in unserem Brandlabor getestet.
Experiment & Tipps:
feuerstopp.ch
Gebäudeversicherung Bern
GVB
Wir versichern Ihr Gebäude.

Prävention

Die besten Schäden sind jene, die gar nicht erst entstehen. Aus diesem Grund engagieren wir uns auf verschiedene Arten für den vorbeugenden Brandschutz. Dazu gehören im Berichtsjahr:

Finanzielle Unterstützung
Rund 8,4 Millionen Franken investierten wir in Form von Betriebsbeiträgen an die Feuerwehren im Kanton Bern (2020: CHF 8,4 Mio.). An der Löschwasserversorgung der Gemeinden beteiligten wir uns mit 2,5 Millionen Franken (2020: CHF 3 Mio.). Mit 249 000 Franken unterstützten wir zudem Firmen, deren Mitarbeitende Löschkurse besuchten (2020: CHF 157 000): So schulten wir in rund 450 Kursen knapp 8500 Personen im korrekten Umgang mit Kleinlöschgeräten.

Kontrollen und Berichte
Im Berichtsjahr führten wir 726 Brandschutzkontrollen in öffentlichen Gebäuden durch sowie 841 Abnahmen und Projektprüfungen von technischen Brandschutzanlagen. Insgesamt verzeichneten wir damit im Berichtsjahr 1567 Kontrollen, Prüfungen und Abnahmen – ähnlich viele wie im Vorjahr. Im Jahr 2021 stellten wir zudem 1350 Fachberichte zu Baugesuchen für öffentliche oder personenintensiv genutzte Gebäude aus – rund 8 Prozent mehr als im Vorjahr.

Kaminfegerwesen
Per 1. Januar 2021 trat die neue Feuerschutz- und Feuerwehrverordnung in Kraft. Der Regierungsrat übertrug uns dabei die Rolle der Konzessions- und Aufsichtsbehörde. Zu Beginn des Jahres waren 45 Kaminfegerbetriebe konzessioniert. Die Erfahrungen im Zusammenhang mit der Auflösung des Kaminfegermonopols sind positiv. Per Ende des Berichtsjahres gab es im Kanton Bern neu 50 konzessionierte Betriebe, darunter 13 Neugründungen.

Planungshilfen
Seit 2015 steht die Informationsplattform für Brandschutzanforderungen «Heureka» zur Verfügung. 2021 verzeichneten wir wöchentlich durchschnittlich 2240 Sitzungen, was einer erfreulichen Zunahme von 12 Prozent entspricht (2020: 1970). Ende 2020 lancierten wir mit «HeurekaPlus» zudem den schweizweit ersten interaktiven Assistenten für Brandschutzplanungen. Auch dies mit Erfolg: Seit dem Launch wurden bereits 240 Bauprojekte mit der Plattform bearbeitet.

Präventionskampagne
Im Berichtsjahr haben wir die laufende Präventionskampagne «Feuerstopp» weitergeführt. Insgesamt haben über 150 000 Personen die Website feuerstopp.ch besucht – was einer Zunahme von 15 Prozent entspricht (2020: 83 000). Den Fokus haben wir im Berichtsjahr auf das Thema «innerer Blitzschutz» gelegt: So unterstützen wir neu die Installation eines Überspannungsableiters mit 250 Franken.

Segura360
Zwei Jahre haben wir intensiv an der Weiterentwicklung des Rauchwarnsystems CasaSegura gearbeitet. Dieses schützt seit 2017 rund 100 Gebäude in der unteren Berner Altstadt vor Bränden. Während CasaSegura auf Funktechnologie basiert, setzt Segura360 auf neu entwickelte Rauchmelder: Sie übermitteln den Alarm verschlüsselt an eine dezentrale Alarmierungsplattform. Im Berichtsjahr schufen wir die Voraussetzungen dafür, dass Hauseigentümerinnen und -eigentümer aus dem ganzen Kanton Bern das smarte Brandschutzsystem installieren können. Dazu führten wir einen Feldversuch mit 20 Objekten durch. Ziel war es, die neue Technologie sowie die Akzeptanz bei Kundinnen und Kunden zu testen. In beiderlei Hinsicht war der Feldversuch erfolgreich.

Aktion Schutzengel
Im Rahmen der «Aktion Schutzengel» verschickten wir im Berichtsjahr rund 3500 Rauchwarnmelder an die Eltern Neugeborener. Inzwischen beteiligen sich rund 200 Gemeinden im Kanton Bern an der von uns initiierten Aktion: 100 davon konnten wir 2021 neu dazu gewinnen. Gemeinsam mit unserem Vertriebs- und Logistikpartner haben wir zudem unseren Onlinebestellprozess vereinfacht.

Building Information Modeling
Im Berichtsjahr gründeten wir gemeinsam mit Partnern die Interessengemeinschaft BIM & Brandschutz. BIM steht für Building Information Modeling – ein Prozess, der Bauplanungen mit 3-D-Modellen unterstützt. Die Interessengemeinschaft besteht aus dem Architekturbüro Itten + Brechbühl AG, dem Brandschutz-Ingenieurbüro Hautle Anderegg + Partner AG, dem Holzbau-Ingenieurbüro PIRMIN JUNG Schweiz AG und der GVB. Ihr Ziel: das BIM-Planungstool mit Brandschutzrichtlinien zu hinterlegen. So prüft das Tool künftig automatisch, ob ein Bauprojekt die Brandschutzrichtlinien erfüllt. Die Interessengemeinschaft hat damit begonnen, gemeinsam die entsprechenden Standards zu definieren.

Intervention

Als fachliches und strategisches Aufsichtsorgan garantiert das Feuerwehrinspektorat der GVB die Einsatzbereitschaft der Berner Feuerwehren.

Einsatz
Die Sommerunwetter machen sich auch in der Einsatzstatistik der Berner Feuerwehren bemerkbar: In nur zwei Monaten leisteten sie drei Viertel der durchschnittlichen Jahreseinsätze. Die Zahl der Einsätze im Bereich Elementarschäden hat sich im Vergleich zum Vorjahr verdreifacht (von 752 auf 2240 Einsätze). Insgesamt sind die 146 Miliz- und 2 Berufsfeuerwehren im Berichtsjahr 10 200-mal ausgerückt (+ 43 %). Besonders gefordert hat die Feuerwehren der Grossbrand im Dorfzentrum von Zweisimmen. Die Löscharbeiten dauerten mehrere Stunden, im Einsatz waren 90 Feuerwehrleute aus 6 Feuerwehren. Der Brand gehört mit einer Schadensumme von rund 7 Millionen Franken zu den grössten Bränden in unseren Aufzeichnungen.

Kantonale Aufgaben und Sonderaufgaben
Neben ihrem gesetzlichen Kernauftrag übernehmen einzelne Feuerwehren weitere Aufgaben. Besonders oft mussten die Sonderstützpunkte im Berichtsjahr wegen Grosstierrettungen ausrücken (von 21 auf 40 Einsätze). Spektakulär war die erfolgreiche Luftrettung eines Rindes.

Aus- und Weiterbildung
Mit einem modularen Ausbildungsangebot ermöglichen wir den Feuerwehrangehörigen eine vielseitige Aus- und Weiterbildung. Nach den Kursausfällen 2020 fanden im Berichtsjahr wieder alle Kurse statt. Insgesamt wurden 2307 Teilnehmende verzeichnet. Das sind deutlich mehr als im vorangegangenen Jahr (2020: 1027). Auch die durchschnittliche Kursauslastung fiel mit 89,6 Prozent höher aus als 2020. Folglich sind im Vergleich auch die Kosten für die Ausbildung um 500 000 Franken auf 3,1 Millionen Franken angestiegen.

Löschwasserversorgung
Im Berichtsjahr haben wir uns mit insgesamt 2,8 Millionen Franken an den Kosten für die Löschwasserversorgung der Gemeinden beteiligt. 2,3 Millionen Franken gingen an neue Löschwasseranlagen. 300 000 Franken an Reservoire und netzunabhängige Löscheinrichtungen, die vor allem in abgelegenen ländlichen Gebieten gebraucht werden. Rund 200 000 Franken gingen an Ingenieurleistungen, an das Amt für Wasser und Abfall sowie RESEAU, das Informationssystem für die Wasserversorgung im Kanton Bern.

Aufsicht und Beratung
Wir beraten Feuerwehren sowie Gemeinden und optimieren administrative Prozesse. Die digitale Transformation war im Berichtsjahr ein wichtiges Thema. 2021 haben erstmals alle Feuerwehren den digitalen Einsatzbericht einheitlich genutzt. Dieser spart Zeit und Aufwand dank automatisch übernommenen Alarmierungsdaten und standardisierten Vorlagen.

Das Projekt «myFeuerwehr» erreichte mit dem ersten internen Roll-out zudem einen grossen Meilenstein. Die neue Informationsplattform verbindet das gesamte Ökosystem Feuerwehr. Feuerwehrorganisationen, Gemeinden und andere Beteiligte können dank aktuellen und einheitlichen Informationen schneller und effizienter miteinander kommunizieren.

Fachtechnik
Wir sorgen dafür, dass Feuerwehren technisch auf dem neusten Stand sind. Dazu gehört die Digitalisierung ebenso wie andere Innovationen. Im Berichtsjahr sind unter anderem alternativ betriebene Fahrzeuge im Fokus gestanden: Die Vorstudie dazu ist abgeschlossen, ein Pilotprojekt steht in den Startlöchern. Auch andere Umweltthemen sind wichtig. So hat eine Arbeitsgruppe der Feuerwehrkoordination Schweiz unter unserer Beteiligung neue Regeln und Leitlinien zum verantwortungsvollen Umgang mit AFFF-Feuerlöschschäumen entwickelt. Wir unterstützen die Feuerwehren mit Fachwissen, damit sie diese neuen Vorgaben umsetzen können.

In einem Pilotprojekt haben zudem die Feuerwehrinspektorate der Kantone Bern, Solothurn, Basel-Stadt und Basel-Landschaft untersucht, ob der Kontakt mit Brandprodukten – zum Beispiel mit Rauch, Russ oder Schadstoffen – während der Realbrandausbildung Teilnehmende gesundheitlich gefährdet. Die Untersuchungen zeigen, dass bei korrekter Einsatzhygiene keine besorgniserregenden Belastungen vorhanden sind.

Den ausführlichen Jahresbericht
der bernischen Feuerwehren
erhalten Sie unter:
gvb.ch/feuerwehr-jahresbericht

GVB Privatversicherungen AG

Die GVB Privatversicherungen AG war durch die hohe Zahl an Schadenmeldungen im Berichtsjahr stark gefordert. Dadurch fiel die Gesamtschadensumme auch deutlich höher aus als im Vorjahr. Die Tochtergesellschaft der Gebäudeversicherung Bern schliesst das Jahr erstmals mit einem Verlust ab.

Mit 35 957 Schadenmeldungen – mehr als doppelt so viele wie in einem durchschnittlichen Jahr – war das Berichtsjahr für die GVB Privatversicherungen AG äusserst herausfordernd. Auch die Gesamtschadensumme fällt mit 76,2 Millionen Franken 150 Prozent höher aus als im Vorjahr (2020: CHF 30,4 Mio.). Das hat zur Folge, dass die Combined Ratio mit 149 Prozent ebenfalls hoch ausfällt (2020: 117 %).

Stärker gewachsen als budgetiert sind die Bruttoprämien (von CHF 71,7 Mio. im Jahr 2020 auf CHF 76,3 Mio.). Mit 6 Prozent fiel das Wachstum fast annähernd so hoch aus wie 2020 (7 %) und liegt weiterhin über dem Marktdurchschnitt von 3,9 Prozent. Insgesamt schloss die GVB Privatversicherungen AG das Jahr mit einem Verlust von 6 Millionen Franken ab.

Minimiertes Risiko dank Diversifikation
Mit der Diversifikation ihres Produkteportfolios minimiert die GVB Privatversicherungen AG die Risiken der einzelnen Produkte. Der konsequente Fokus auf Diversifikation lohnt sich: Auch im Berichtsjahr hielt die Tendenz zur besseren Verteilung der Schäden an. Im Jahr 2016 betrug der Prämienanteil der Umgebungsversicherung «GVB Plus» und der Ergänzungsversicherung «GVB Top» zusammen beispielsweise 76 Prozent. 2021 waren es noch 52 Prozent. Grosse Erfolge verzeichneten wir zudem bei der Erdbebenversicherung «GVB Terra»: Ihr Anteil am Produkteportfolio stieg von 2016 bis 2021 von 14 auf 21 Prozent.

Sommerunwetter forderten Organisation
Dass Diversifikation wichtig ist, wurde 2021 offensichtlich. Rund drei Viertel der gemeldeten Schäden gingen aus den Unwettern von Juni, Juli und August hervor. In dieser Zeit übertraf die Anzahl täglicher Schadenmeldungen den Durchschnitt um ein Vielfaches. Auch die Anzahl eingehender Anrufe nahm massiv zu. An einem durchschnittlichen Tag erreichen uns etwa 450 bis 500 Anrufe. Tritt ein Massenereignis ein, können wir die Kapazitäten unseres Kundencenters dank unserer «atmenden» Organisationsstruktur auf das Dreifache erhöhen. Nach dem Unwetter am 28. Juni 2021 verzeichneten wir jedoch teils bis zu 4500 Anrufe pro Tag. Dieses erhöhte Aufkommen überstieg die Kapazitäten unseres Kundencenters aber um ein Vielfaches.

Smarte Abwicklung aller Schäden ab 2022
Über die Plattform «Smart Claims» konnten wir bisher einfachere Schäden smart abwickeln. Im Berichtsjahr haben wir die Voraussetzung dafür geschaffen, dass die smarte Schadenabwicklung ab 2022 für nahezu alle Schäden einsatzbereit ist. Dazu haben wir mit der ISA-App – ISA steht für intelligente Schaden-App – ein neues Tool entwickelt. Dieses erlaubt den Schätzungsexpertinnen und -experten, auch komplexere Fälle direkt vor Ort zu bearbeiten. Überdies können sie Kundinnen und Kunden im Schadenfall noch umfassender betreuen.

Automatisierte Gebäudeschätzungen auf Erfolgskurs
Bis 2020 haben unsere rund 130 Schätzungsexpertinnen und -experten Gebäudeschätzungen ausschliesslich vor Ort durchgeführt. Neu haben wir auch «smarte Schätzungen» mittels Algorithmus vorgenommen. Damit verkürzt sich die Dauer des Schätzungsprozesses von Wochen auf Minuten. Das innovative Tool überzeugt dabei nicht nur unsere Kundinnen und Kunden: Aus 50 Projekten wurde es durch eine Fachjury und mittels Publikumsvoting unter die «Digital Top 3» gewählt. Eine Auszeichnung, die digitale Prozesse und Tools in der Bau- und Immobilienwirtschaft würdigt und von Digital Real Estate by pom+ und Bauen digital Schweiz/buildingSMART Switzerland vergeben wird. Unser Tool durften wir am 1. März am Digital Real Estate Summit in Brugg AG einem interessierten Publikum vorstellen.

GVB Services AG

Die GVB Services AG behauptete sich mit der hohen Professionalität ihrer Dienstleistungen auch im Berichtsjahr erfolgreich am Markt. Dabei entwickelte die Tochtergesellschaft der Gebäudeversicherung Bern ihre Angebote kontinuierlich weiter, um für Kundinnen und Kunden höchstmöglichen Mehrwert zu bieten.

Inspektionsstelle

Die Inspektionsstelle ist verantwortlich für Projektprüfungen und Abnahmen von technischen Brandschutzeinrichtungen sowie für Brandschutzkontrollen in feuerschaupflichtigen Objekten. Sie ist sowohl im Auftrag für die GVB als auch auf dem freien Markt tätig.

Die Anzahl der im Mandatsverhältnis durchgeführten Aufträge ist mit 1394 vergleichbar hoch geblieben (2020: 1456). Deutlich zugenommen haben die periodischen Brandschutzkontrollen: Mit 553 Kontrollen verzeichnet die Inspektionsstelle rund 15 Prozent mehr als im Vorjahr. Erstmals führte die Inspektionsstelle im Auftrag der GVB auch Brandschutzkontrollen in Einkaufszentren durch.

Rund 450 Aufträge wickelte die Inspektionsstelle im Drittmarkt ab. Gegenüber dem Vorjahr stieg der Drittmarktumsatz damit um erfreuliche 70 Prozent. Dies bei einem positiven Deckungsbeitrag.

Diverse Kurse trotz Corona
Unter Berücksichtigung der Corona-Schutzmassnahmen konnte die Inspektionsstelle 2021 wieder diverse Kurse anbieten. So führte sie zum einen Weiterbildungen zum Thema Brandmelde- und Sprinkleranlagen sowie zum äusseren Blitzschutz durch. Zum anderen fanden diverse Kurse für angehende Gastronominnen und Gastronomen statt.

Digitale Abwicklung ausgebaut
Die Inspektionsstelle wickelt Brandschutzkontrollen und Abnahmen von technischen Brandschutzanlagen über ein eigens entwickeltes Tool ab. Im Berichtsjahr wurde das Tool um eine neue Funktion ergänzt: Dank dieser können sämtliche Aufträge im Tool komplett digital vorbereitet, durchgeführt und abgeschlossen werden.

Wetter-Alarm

Die Sommerunwetter hatten auch einen Einfluss auf die Anzahl der verschickten Warnungen aus der Wetter-Alarm-App. Allein im Juni und im Juli 2021 wurden über 77 Millionen Meldungen an die Nutzerinnen und Nutzer verschickt. Bei 47 Millionen ging es dabei um Hochwasser. Zum Vergleich: Im ganzen Jahr 2020 wurden 113,2 Millionen Unwetterwarnungen versandt. 2021 waren es total 232 Millionen.

Im Berichtsjahr ist das Wetter-Alarm-Team eine Partnerschaft mit der Plakatgesellschaft APG|SGA eingegangen: Seit Dezember 2021 sind sie für die Wetterprognosen auf den Info-Bildschirmen im öffentlichen Verkehr verantwortlich – so unter anderen in den Fahrzeugen von BERNMOBIL, der VBL in Luzern und der Auto AG Uri.

Der Wetter-Alarm warnt schweizweit kostenlos vor Unwettern und zeigt Wetterprognosen. Die mit weiteren kantonalen Gebäudeversicherungen betriebene App wurde bisher über 1,7 Millionen Mal heruntergeladen. Derzeit ist sie die Schweizer Wetter-App mit den besten Bewertungen und wurde bereits mehrfach an den «Best of Swiss App Awards» ausgezeichnet.

hausinfo

Im Jahr 2021 verzeichnete der Onlineratgeber «hausinfo» erneut steigende Besucherzahlen: 2,6 Millionen Personen nutzten die zentrale Anlaufstelle bei Fragen rund um das Thema Haus und Wohnen. Zum Vergleich: Im Vorjahr waren es 2,5 Millionen.

Leicht rückläufig ist die Zahl der Bestellungen im dazugehörigen Shop für Sicherheits- und Präventionsprodukte: Im Jahr 2021 gingen 6072 Bestellungen ein (2020: 6600). Am meisten gekauft wurde der Funk-Rauchmelder «Der Smarte». Aufgrund von Covid-19 kam es bei verschiedenen Produkten zu Produktions- respektive Lieferverzögerungen.

GVB

SafeT Swiss AG

Die SafeT Swiss AG schliesst ihr erstes Jahr als selbstständige Tochtergesellschaft der Gebäudeversicherung Bern (GVB) mit einer positiven Bilanz. Die Anbieterin von Sicherheitsberatungen und Planungen integraler Sicherheitslösungen hat von steigender Nachfrage und ihrer etablierten Position am Markt profitiert.

Seit dem 1. Januar 2021 operiert die SafeT Swiss AG als selbstständige Tochtergesellschaft der GVB. Sie wurde als eigene Rechtsträgerin bereits per 8. Dezember 2020 gegründet und während des ersten Halbjahres 2021 rückwirkend in die Selbstständigkeit überführt. Verbunden war dies im Berichtsjahr mit juristisch und organisatorisch komplexen Prozessen. Diese waren für Kundinnen und Kunden allerdings kaum spürbar.

Anzahl der Aufträge stetig steigend
Die SafeT Swiss AG betreute im Berichtsjahr rund 550 Mandate. Im Jahresverlauf war eine stetige Steigung zu verzeichnen. So ist die Auftragslage insbesondere in der deutschsprachigen Schweiz als erfreulich zu bewerten. Dies, zumal einzelne Branchen – etwa die Hotellerie – aufgrund von Covid-19 einen starken Kostendruck spürten und sich hinsichtlich externer Leistungen deutlich zurückhielten.

Weiterhin erfolgreich entwickelte sich die Nachfrage aus der Schifffahrtsbranche. Inzwischen etablierten wir uns in diesem Bereich als Brandschutzplanerin mit ausgewiesenem Spezialwissen. So begleiteten wir im Berichtsjahr Schiffsrevisionen auf fast jedem grösseren Schweizer See.

Spezifisches Know-how ausserhalb gängiger Richtlinien bewiesen wir auch im Rahmen einer Studie betreffend Ladeinfrastrukturen im Stadtgebiet. In einem hochspezialisierten Simulationsverfahren berechneten wir verschiedene Brandfallszenarien mit E-Fahrzeugen und deren Auswirkungen auf Infrastrukturbauten.

Starke Nachfrage nach individuellen Schulungen
Eine wichtige strategische Positionierung stellt das Schulungsangebot dar. Zum einen führen wir standardisierte Kurse durch, wie den Brandschutzkurs für Sicherheitsbeauftragte und entsprechende Weiterbildungen. Zum anderen bieten wir massgeschneiderte Schulungen an, die auf das individuelle Gefahrenpotenzial eines Unternehmens ausgerichtet sind.

Bei den Standardkursen verzeichneten wir im Berichtsjahr eher geringe Teilnehmendenzahlen. Eine hohe Nachfrage erfuhren dagegen die massgeschneiderten Kurse. Herausfordernd war nach wie vor der durch Covid-19 weiterhin erhöhte Koordinationsaufwand. So musste man Schulungen teils mehrfach vertagen: Der Brandschutzkurs für Sicherheitsbeauftragte etwa wurde dreimal, eine Fachtagung zweimal verschoben.

Bisher fanden alle Kurse nur vor Ort statt. Angesichts der digitalen Transformation überlegen wir uns, welche Angebote sich künftig auch online durchführen lassen.

Vernetzt in der ganzen Schweiz
Um uns weiter zu vernetzen, wollen wir vermehrt auf strategische Partnerschaften setzen. Im Berichtsjahr sind wir mehrere neue Kooperationen eingegangen. So zum Beispiel die Zusammenarbeit mit der Westschweizer Firma Lamy SA. Mit ihrer Expertise in der Schadstoffanalyse ergänzt sie unsere Leistungen hervorragend. Auch mit der Lobsiger & Partner GmbH, einem Spezialisten für Softwarelösungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, haben wir neu eine gegenseitige Unterstützung bei verschiedenen Mandaten vereinbart.

Fachkräftemangel spürbar
Herausfordernd waren im Berichtsjahr die im Verhältnis zur Auftragslage eher knappen personellen Ressourcen. Neue Mitarbeitende zu rekrutieren, gestaltet sich dabei schwierig. Daran zeigt sich deutlich der anhaltende Fachkräftemangel in der Branche.

Der Brandschutzplaner hat mit den meisten Gewerken in einem Bauprojekt Berührungspunkte.

Dies erhöht die Komplexität und bedingt eine Vielzahl erforderlicher Kompetenzen.

«Wir schätzen es sehr, dass uns die Präventionsstiftung der GVB unterstützt hat. Seit wir die Umbauten vorgenommen haben, bin ich auch bei Starkregen wieder ruhig unterwegs.»

Simon Gerber, Büren zum Hof

Präventionsstiftung der GVB

Zahlreiche Gebäudeschäden lassen sich mit geeigneten Massnahmen verhindern. Die Stiftung für Prävention und nicht versicherte Gebäudeschäden der Gebäudeversicherung Bern (GVB) unterstützt vorbeugende Massnahmen. Auch hilft sie bei ungedeckten Gebäudeschäden und berät Hauseigentümerinnen und -eigentümer in komplexen Situationen.

Im Jahr 2005 gründete die Gebäudeversicherung Bern (GVB) die Präventionsstiftung. Auslöser war das Hochwasser vom August 2005, das bis heute das grösste Schadenereignis in der Geschichte der GVB ist.

Deutliche Zunahme der Anfragen
Im Berichtsjahr sind 497 Gesuche bei der Präventionsstiftung eingegangen. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Zunahme von 45 Prozent. Insgesamt wurden Beiträge in der Höhe von 958 284 Franken gesprochen. Darin spiegelt sich die überaus hohe Zahl der Schadenfälle, die insbesondere aus den starken Unwettern im Sommer resultierten. So steht die überwiegende Mehrheit der Anfragen im Zusammenhang mit Hochwasserschutz.

Doch auch Unterstützungsgesuche für präventive Massnahmen ohne bereits bestehende Schäden sind insbesondere nach den Ereignissen im Sommer zahlreicher eingegangen. «Die Unwetter haben viele Kundinnen und Kunden für die Wichtigkeit der Prävention sensibilisiert», sagt Matthias Gerber, Geschäftsleiter der Präventionsstiftung. «Das ist sehr zu begrüssen, zumal von einer guten Prävention sämtliche Beteiligten profitieren.»

Gemeinsame nachbarschaftliche Lösung
Matthias Gerber achtet beim Beurteilen der Anfragen darauf, dass Lösungen permanent, aber auch pragmatisch und finanzierbar sind. Zentral sei zudem, dass ein Problem nicht auf angrenzende Grundstücke verlagert werde.

Ein schönes Beispiel für eine ganzheitliche Lösung ist der Fall dreier Hauseigentümer aus der Gemeinde Büren zum Hof. «Sie haben sich zusammengetan und nach Lösungen gesucht. Das hat uns beeindruckt», sagt Matthias Gerber. «Auch fällt eine geschickte Kombination verschiedener präventiver Massnahmen auf.»

Die drei Grundstücke grenzen an ein Feld mit einem kleinen Gefälle. Bei starken Niederschlägen lief das Wasser jeweils in die Gärten und drang in die Gebäude ein. Gleich drei Schadenereignisse erlebten die drei Parteien auf diese Weise in den vergangenen Jahren. «Beim ersten Mal dachte ich, es sei Zufall», sagt Hauseigentümer Simon Gerber. Sein Grundstück war das am stärksten betroffene. Nach dem zweiten Mal habe er jeweils konsequent den Regenradar studiert. «Wenn ein Gewitter angesagt und ich nicht zu Hause war, wurde ich unruhig.» Als im August 2020 zum dritten Mal Wasser in den Keller drang, wusste er: «Jetzt müssen wir etwas tun!»

Verschont geblieben während der Sommerunwetter
Sofort war klar, dass die Nachbarn gemeinsam nach Lösungen suchen wollten. «Hätte nur einer von uns Anpassungen vorgenommen, wäre das Wasser einfach zum angrenzenden Grundstück hin kanalisiert worden», so der Hauseigentümer. Zusammen mit einem Verantwortlichen der Präventionsstiftung begutachteten sie die Situation und fanden eine gut funktionierende Kombination von Lösungen: Inzwischen sorgt zum einen ein Stauabschluss entlang der drei Grundstücke dafür, dass das Wasser nicht in die Gärten läuft. Zum anderen hat Simon Gerber zwei Lüftungsschächte erhöhen lassen. Auch wurde ein Lichtschacht zur Waschküche mit einer Glasplatte abgedichtet.

«Wir haben den unkomplizierten Kontakt zur Präventionsstiftung geschätzt und sind sehr froh, dass sie uns unterstützt hat», sagt Simon Gerber. Im ersten Halbjahr 2021 nahmen seine Nachbarn und er die Anpassungen vor. Die diesjährigen Unwetter führten denn auch zu keinen weiteren Schäden. Glückliche Fügung? Oder funktionierende Prävention? Simon Gerber glaubt an Letzteres. Und sagt: «Ich bin heute wieder viel ruhiger unterwegs als früher, auch wenn es regnet.»

«Das nachbarschaftliche Vorgehen und das gemeinsame Anpacken des Problems durch die drei Parteien aus Büren zum Hof haben uns beeindruckt.»

Matthias Gerber, Geschäftsleiter GVB Präventionsstiftung

Kulturstiftung der GVB

Den Menschen etwas zurückgeben: Das ist das zentrale Anliegen der Kulturstiftung der Gebäudeversicherung Bern (GVB). Um zur Vielfalt des kulturellen Angebots im Kanton Bern beizutragen, hat sie im Berichtsjahr 282 Projekte unterstützt.

Ein vielfältiges kulturelles Angebot macht eine Region lebenswert. Die Kulturstiftung der GVB unterstützt daher zahlreiche Projekte aus Kultur, Bildung, Architektur und Wissenschaft. Ausgewählte Vorhaben überzeugen mit Professionalität, innovativem Profil und einem engen Bezug zum Kanton Bern. Im Berichtsjahr hat die Stiftung 349 Gesuche geprüft und davon 282 Projekte unterstützt.

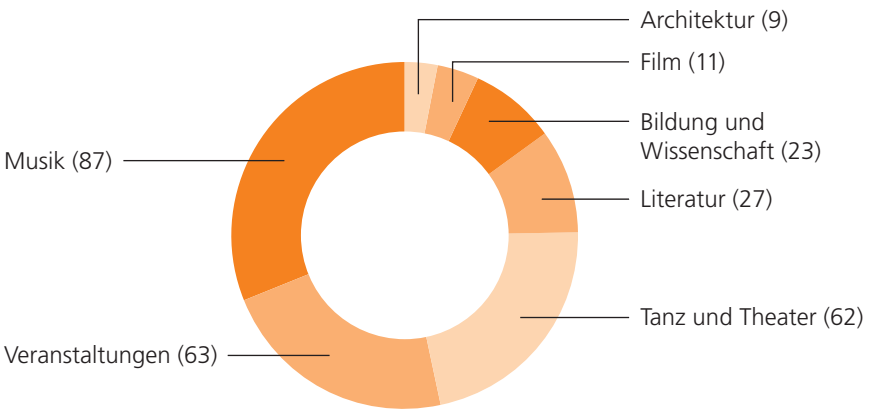
Gegenüber dem Vorjahr hat die Zahl der unterstützten Projekte um 15 Prozent leicht zugenommen (2020: 245). Dies ist erfreulich, zeigt es doch, dass sich die Kulturszene nach den Einschränkungen durch Covid-19 langsam erholt.

Unterstützung gerade jetzt besonders wichtig
Noch immer ist die Anzahl der eingereichten Gesuche und unterstützten Projekte allerdings tiefer als vor Beginn der Pandemie. Gerade unter den erschwerten Bedingungen erachteten wir es im Jahr 2021 als besonders wichtig, Kulturschaffende getreu unserem Stiftungszweck zu unterstützen und Kulturinteressierten spannende Projekte näherzubringen.

Einen Fokus haben wir im Berichtsjahr auf die digitale Vernetzung in der Kulturszene gelegt. Vor diesem Hintergrund haben wir verschiedene Plattformen unterstützt, die virtuelle Events via Streaming ermöglichen. Ein Beispiel dafür ist die Plattform der Bühnen Bern. Überdies hat unser Augenmerk gezielt generationenübergreifenden Projekten gegolten, die Menschen verschiedensten Alters ansprechen.

Vom Albert-Anker-Haus zum Centre Albert Anker
Dem entspricht etwa das Projekt «Vom Albert-Anker-Haus zum Centre Albert Anker». «Es bereitet Bilder und Zeichnungen von Albert Anker für ein heutiges, breites Publikum auf. Auch bewahrt es sie für nachfolgende Generationen», sagt Alexander Pulver, Geschäftsleiter der GVB Kulturstiftung. Geplant seien auch Führungen und Workshops für Menschen verschiedensten Alters. Nicht zuletzt mit seiner generationenübergreifenden und nachhaltigen Ausrichtung habe das Vorhaben überzeugt.

Anzahl Gesuche pro Bereich 2021



«Das Projekt ‹Vom Albert-Anker-Haus zum Centre Albert Anker› pflegt und bewahrt ein wertvolles kulturelles Erbe mit starkem Bezug zum Kanton Bern.»

Alexander Pulver, Geschäftsleiter Kulturstiftung der GVB

Das Projekt beinhaltet den Bau eines brand- und diebstahlsicheren Kunstpavillons im Garten des Anker-Hauses in Ins. «Wir besitzen mehrere Hundert Zeichnungen und Aquarelle, aber auch Schriftdokumente und Fotografien aus dem Nachlass», so Ankers Ururenkel Matthias Brefin. Er ist Vizepräsident der Stiftung Albert-Anker-Haus und vertritt die Stifterfamilie. «Geplant sind im Pavillon wechselnde Ausstellungen mit verschiedenen Schwerpunkten sowie ein sicheres Lager.» Einen Umbau erfährt daneben auch das Bauernhaus – Ankers Wohnhaus aus dem frühen 19. Jahrhundert. Dabei wird es nicht nur baulich, sondern auch in organisatorischer und fachlicher-didaktischer Hinsicht modernisiert. «Das Atelier meines Urgrossvaters im Dachstock bleibt aber unverändert», sagt Brefin. Der Zugang zum Dachstock werde allerdings verbessert. «Denn der einmalige Raum wird ein Hauptmagnet des künftigen Museums sein.»

Fülle an kulturellen Werten bewahren

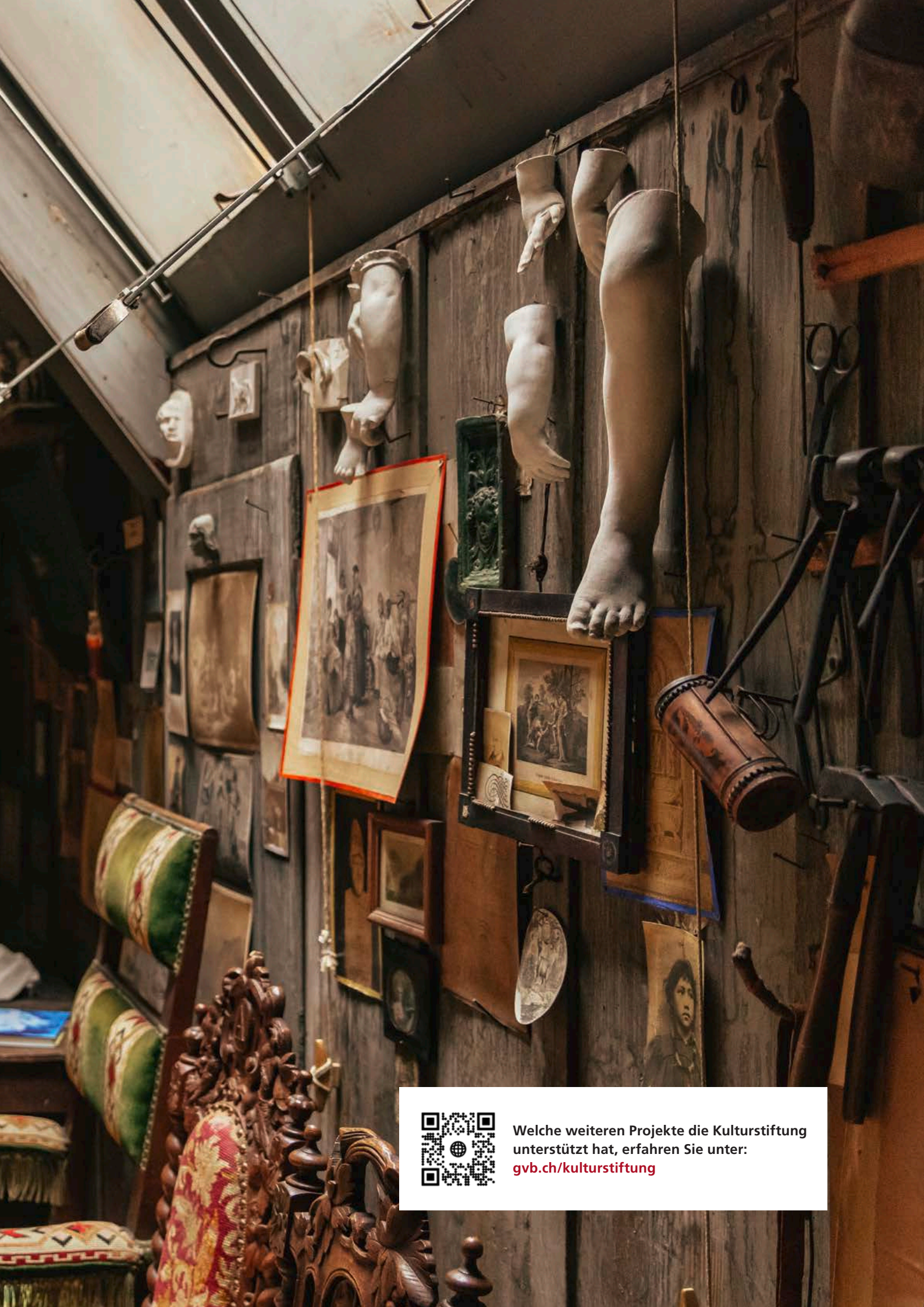
Vermehrt soll das Centre Albert Anker zudem Aktivitäten zum Mitmachen anbieten – etwa für Schulklassen oder Familien. Auf diese Weise kann zum Beispiel vermittelt werden, wie Anker aus Pigmenten Farben oder aus Gänsefedern Federkiele hergestellt hat. «Anker verstand es, die Sprache der Kinder zu sprechen und zu ihrer Bildung beizutragen. Dieses Erbe weiterzugeben, schwebt mir vor», so Brefin.

Für ihn bedeute das Projekt «Vom Albert-Anker-Haus zum Centre Albert Anker» auch ein Loslassen. Sowohl seine Mutter als auch er selbst haben das Anker-Haus früher bewohnt. «Mir ist es über all die Jahrzehnte ans Herz gewachsen», sagt er. «Doch möchte ich diese Fülle an kulturellen Werten hier allen zugänglich machen und nicht in Vergessenheit geraten lassen.»

Es ist ein Wunsch, den die Kulturstiftung der GVB gerne mitunterstützt hat.

«Für mich ist das Anker-Haus voller Erinnerungen. Es zum Centre Albert Anker umzubauen, bedeutet auch, loszulassen. Das beeindruckende Werk meines Ururgrossvaters soll für alle zugänglich werden und bleiben.»

Matthias Brefin, Ururenkel von Albert Anker



Welche weiteren Projekte die Kulturstiftung unterstützt hat, erfahren Sie unter:
gvb.ch/kulturstiftung

Jahresrechnung

Konsolidierte Bilanz

In CHF 1000	Erläuterungen	31.12.2020	31.12.2021	Veränderung
Kapitalanlagen		1 885 552	2 000 900	115 349
Flüssige Mittel		124 413	154 619	30 205
Sachanlagen		22 815	22 277	– 538
Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	1	1 116	1 088	– 27
Übrige Forderungen	2	6 897	6 568	– 329
Aktive Rechnungsabgrenzungen		647	1 238	591
Total Aktiven		**2 041 440**	**2 186 690**	**145 250**
Versicherungstechnische Rückstellungen	3	1 652 452	1 763 403	110 952
Rückstellungen für Überschussbeteiligung		80 497	80 967	470
Nicht versicherungstechnische Rückstellungen	4	34 925	33 925	– 1 000
Verzinsliche Verbindlichkeiten		1 000	26 000	25 000
Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	5	72 953	74 690	1 737
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	6	5 604	6 388	784
Passive Rechnungsabgrenzungen		3 844	5 920	2 076
Total Fremdkapital		**1 851 275**	**1 991 294**	**140 019**
Allgemeine Reserven		182 973	190 166	7 193
Gewinn/Verlust		7 193	5 231	– 1 962
Total Eigenkapital		**190 166**	**195 396**	**5 231**
Total Passiven		**2 041 440**	**2 186 690**	**145 250**

Konsolidierte Erfolgsrechnung

In CHF 1000	Erläuterungen	2020	2021	Veränderung
Bruttoprämie	**7**	**256 448**	**263 190**	**6 741**
Beitrag Prävention und Intervention		–33 659	–34 064	–405
Anteil Rückversicherer an Bruttoprämie		–22 831	–24 500	–1 669
Verdiente Prämien für eigene Rechnung		**199 959**	**204 626**	**4 667**
Sonstige Erträge aus dem Versicherungsgeschäft		2 843	2 838	–5
Total Erträge aus dem versicherungs-technischen Geschäft		**202 802**	**207 463**	**4 662**
Dienstleistungs- und Warenertrag		6 535	6 192	–343
Total Ertrag		**209 337**	**213 655**	**4 318**
Zahlungen für Versicherungsfälle	8	–94 715	–113 270	–18 555
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	9	–49 804	–110 952	–61 148
Überschussbeteiligung		–40 000	–30 000	10 000
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung		**–184 519**	**–254 222**	**–69 703**
Dienstleistungs- und Handelswarenaufwand		**–382**	**–420**	**–37**
Abschluss- und Verwaltungsaufwand für eigene Rechnung		**–51 870**	**–53 498**	**–1 628**
Total Aufwendungen aus dem versicherungs-technischen Geschäft		**–236 771**	**–308 139**	**–71 368**
Versicherungstechnisches Ergebnis		**–27 434**	**–94 484**	**–67 050**
Erträge aus Kapitalanlagen		206 787	276 191	69 404
Aufwendungen für Kapitalanlagen		–170 507	–177 185	–6 678
Kapitalanlagenergebnis		**36 280**	**99 006**	**62 726**
Sonstige Erträge		**178**	**197**	**19**
Ergebnis Prävention und Intervention	**11**	**335**	**655**	**320**
Operatives Ergebnis		**9 359**	**5 374**	**–3 985**
Direkte Steuern		–336	–143	193
Ausserordentlicher Aufwand	10	–1 830	0	1 830
Gewinn/Verlust		**7 193**	**5 231**	**–1 962**

Konsolidierte Geldflussrechnung

In CHF 1000	2020	2021	Veränderung
Gewinn/Verlust	7 193	5 231	–27 %
Abschreibungen auf Sachanlagen	1 176	1 199	2 %
Abschreibungen auf Hardware	346	587	70 %
Abschreibungen/Wertberichtigungen auf Kapitalanlagen	21 318	–23 889	– –
Veränderung versicherungstechnische Rückstellungen	49 804	110 952	+ +
Veränderung Rückstellungen für Überschussbeteiligung	9 847	470	–95 %
Veränderung nicht versicherungstechnische Rückstellungen	1 000	–1 000	– –
Veränderung Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	–33	27	– –
Veränderung übrige Forderungen	–433	329	– –
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzungen	–100	–591	+ +
Veränderung Verbindl. aus dem Versicherungsgeschäft	3 886	1 737	–55 %
Veränderung übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	–797	784	– –
Veränderung passive Rechnungsabgrenzungen	638	2 076	+ +
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	**93 845**	**97 914**	**4 %**
Investitionen (–) / Devestitionen (+) Sachanlagen netto	–624	–1 248	100 %
Investitionen (–) / Devestitionen (+) Kapitalanlagen netto	–148 850	–91 460	–39 %
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	**–149 474**	**–92 708**	**–38 %**
Zunahme von langfr. Finanzverbindlichkeiten	0	25 000	– –
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	**0**	**25 000**	**– –**
Veränderung der flüssigen Mittel	**–55 629**	**30 205**	**– –**
Flüssige Mittel per 01.01.	**180 043**	**124 413**	**–31 %**
Veränderung der flüssigen Mittel	–55 629	30 205	– –
Flüssige Mittel per 31.12.	**124 413**	**154 619**	**24 %**

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis

In CHF 1000

Entwicklung Eigenkapital	Allgemeine Reserven	Gewinn/Verlust	Total
Eigenkapital per 31.12.2019	**168 236**	**14 737**	**182 973**
Übertrag Jahreserfolg 2019	14 737	– 14 737	0
Jahreserfolg 2020	0	7 193	7 193
Eigenkapital per 31.12.2020	**182 973**	**7 193**	**190 166**
Übertrag Jahreserfolg 2020	7 193	– 7 193	0
Jahreserfolg 2021	0	5 231	5 231
Eigenkapital per 31.12.2021	**190 166**	**5 231**	**195 396**

Konsolidierungs- und Rechnungslegungsgrundsätze

Die konsolidierte Jahresrechnung der Gebäudeversicherung Bern (GVB) stützt sich auf die Methoden der Vollkonsolidierung, des Anschaffungswerts und der Purchase-Methode. Als Bewertungsgrundlage orientieren sich die Bewertungsgrundsätze an historischen Anschaffungs- oder Herstellkosten. Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Passiven.

Konsolidierungskreis			**Beteiligungsanteil in %**		**Gesellschaftskapital in CHF 1000**	
Beteiligungen	**Branche**	**Konsolidierung**	**31.12.2020**	**31.12.2021**	**31.12.2020**	**31.12.2021**
Gebäudeversicherung Bern (GVB), Ittigen	Sachversicherung	vollkonsolidiert	100	100		
GVB Privatversicherungen AG, Ittigen	Sachversicherung	vollkonsolidiert	100	100	52 000	52 000
GVB Services AG, Ittigen	Dienstleistungen	vollkonsolidiert	100	100	1 000	1 000
SafeT Swiss AG, Ittigen	Dienstleistungen	vollkonsolidiert	100	100	100	100
Swiss Immo Lab AG, Zürich	Asset Management	Anschaffungswert	25	20	4 000	5 000

Die GVB erstellt die konsolidierte Jahresrechnung übereinstimmend mit anerkannten Grundsätzen der kaufmännischen Buchführung und Rechnungslegung des Schweizerischen Obligationenrechtes (Art. 957–963b) und des Gebäudeversicherungsgesetzes (Art. 56). Die konsolidierte Jahresrechnung umfasst die per 31. Dezember erstellten Einzelabschlüsse sämtlicher Gesellschaften, welche durch die GVB direkt oder indirekt kontrolliert werden. Dazu gehören die GVB Privatversicherungen AG, die GVB Services AG, die Swiss Immo Lab AG und die SafeT Swiss AG, welche per 3. Dezember 2020 gegründet und ab 1. Januar 2021 operativ tätig ist.

Konsolidierungsmethode

Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag der konsolidierten Gesellschaften werden ab einer Beteiligung von 50 Prozent vollumfänglich erfasst. Sind Minderheitsaktionäre vorhanden, werden deren Anteile am Eigenkapital und am Ergebnis der Konzernbilanz und -erfolgsrechnung separat ausgewiesen. Aktiven und Passiven sowie Aufwendungen und Erträge aus konzerninternen Transaktionen werden eliminiert. Ebenso die Zwischengewinne, die am Bilanzstichtag bestehen. Gesellschaften, an denen die GVB zwischen 20 und 50 Prozent beteiligt ist, werden zum Anschaffungswert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der angelsächsischen Purchase-Methode. Dabei wird das Eigenkapital der Konzerngesellschaften zum Erwerbszeitpunkt bzw. zum Zeitpunkt der Gründung mit dem Buchwert der Beteiligung verrechnet. Zu diesem Zeitpunkt werden zudem Aktiven und Passiven der Konzerngesellschaften nach konzerneinheitlichen Grundsätzen bewertet. Verbleibt nach dieser Neubewertung eine positive Differenz zwischen Kaufpreis und Eigenkapital der akquirierten Gesellschaft, aktivieren wir sie als Goodwill und erfassen sie in den immateriellen Werten. Erworbenen Goodwill schreiben wir über fünf Jahre ab. Eine negative Differenz («Badwill») wird zum Zeitpunkt des Erwerbs mit dem Eigenkapital verrechnet.

Als Konsolidierungsstichtag für alle berücksichtigten Unternehmen gilt der 31. Dezember. Bis zu dem Datum, an welchem der Verwaltungsrat unterzeichnet hat (23. Februar 2022), sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten.

Bewertungsgrundsätze
Bei der Bewertung orientieren wir uns an einheitlichen Kriterien. Dabei halten wir uns an das Prinzip der Einzelbewertung von Aktiven und Passiven.

Fremdwährungen
Fremdwährungspositionen rechnen wir am Jahresende zu aktuellen Kursen um.

Einheit/Währung	31.12.2020 Kurs	31.12.2021 Kurs
EUR 1	CHF 1.0816	CHF 1.0362
USD 1	CHF 0.8840	CHF 0.9112
HKD 1	CHF 0.1140	CHF 0.1169

Kapitalanlagen
Bei den Immobilien handelt es sich um nicht selbst genutzte Anlage- bzw. Renditeliegenschaften und Miteigentumsanteile von mehrheitlich Geschäftsliegenschaften. Die Eigentumsanteile betragen zwischen 1 und 41,5 Prozent. Sowohl die Renditeliegenschaften als auch die Miteigentumsanteile und das Bauland bilanzieren wir zu Anschaffungswerten abzüglich Abschreibungen. Dies gilt ebenso für die Wertschriften – bestehend aus Aktien, Optionen, Wandelanleihen, Anlagefonds, Immobilienfonds und festverzinslichen Papieren. Darlehen und Hypotheken werden zum Nominalwert abzüglich Abschreibungen bilanziert.

Flüssige Mittel
Die flüssigen Mittel bestehen aus Kassenbeständen sowie Post- und Bankguthaben. Bewertet werden sie zu Nominalwerten.

Sachanlagen
Die Sachanlagen werden im Rahmen der wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Werden Sachanlagen über 10 000 Franken angeschafft, werden diese aktiviert. Solche unter 10 000 Franken werden der Erfolgsrechnung belastet. Ebenfalls der Erfolgsrechnung belastet wird Software im Jahr der Anschaffung. Die Nutzungsdauer beträgt 50 Jahre für unsere Geschäftsräumlichkeiten und unsere Immobilien, 5 Jahre für Mobiliar, Einrichtungen und Fahrzeuge sowie 2 Jahre für IT-Hardware.

Forderungen
Forderungen gegenüber Dritten wie Versicherungsnehmern, Versicherungsorganisationen, Agenten und Vermittlern, staatlichen Stellen und Übrigen berechnen wir zum Nominalwert. Ausfallgefährdete Debitoren erfahren eine Einzelwertberichtigung.

Versicherungstechnische Rückstellungen
Die Rückstellungen für schwebende Feuer- und Elementarschäden werden einzeln bzw. je Versicherungsfall nach der mutmasslichen Verpflichtung gegenüber dem Versicherungsnehmer und/oder mathematisch bzw. statistisch aufgrund von Erfahrungswerten vorsichtig bemessen. Die übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen reservieren wir angemessen im Hinblick auf die für die GVB gesetzlich vorgesehene unbeschränkte Haftung und auf Basis der abgeschlossenen Rückversicherungsverträge bzw. der Verpflichtungen gegenüber Dritten.

Nicht versicherungstechnische Rückstellungen
Die nicht versicherungstechnischen Rückstellungen bestehen hauptsächlich aus Rückstellungen für künftige Präventionsprojekte. Diese werden in Abhängigkeit von künftigen Präventionstätigkeiten angemessen bemessen.

Übrige Aktiven und Passiven
Sämtliche übrigen Aktiven und Passiven werden zum Nominal- bzw. Anschaffungswert bewertet. Die betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen erfolgen in angemessenem Umfang.

Rundungsdifferenzen
Sämtliche Beträge werden in der konsolidierten Jahresrechnung in 1000 Franken gerundet ausgewiesen. Als Konsequenz kann in einzelnen Fällen die Addition von gerundeten Beträgen zu einer Abweichung vom ausgewiesenen gerundeten Total führen.

Erläuterungen zur konsolidierten Bilanz

In CHF 1000	2020	2021
1 Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	**1 116**	1 088
Gegenüber Versicherungsnehmer	1 116	1 088
2 Übrige Forderungen	**6 897**	**6 568**
Übrige kurzfristige Forderungen	3 470	2 853
Kfr. Forderungen ggü. staatlichen Stellen	3 012	3 013
Kfr. Forderungen ggü. Sozialversicherungen	416	703

	01.01.2021	Veränderung	31.12.2021
3 Versicherungstechnische Rückstellungen			
Schwebende Feuerschäden brutto	83 790	14 098	97 887
Abzüglich Anteil Rückversicherung	0	0	0
Betrag für eigene Rechnung	**83 790**	**14 098**	**97 887**
Schwebende Elementarschäden brutto	78 345	108 268	186 613
Abzüglich Anteil Rückversicherung	0	0	0
Betrag für eigene Rechnung	**78 345**	**108 268**	**186 613**
Katastrophenereignisse	884 883	0	884 883
Schadenausgleich	350 363	0	350 363
Rückversicherung	21 000	0	21 000
Sicherheits-, Schwankungs- und aktuarielle Rückstellungen	96 572	– 11 414	85 158
Terror- und Unruheversicherung	137 500	0	137 500
Total für eigene Rechnung	**1 652 452**	**110 952**	**1 763 403**
4 Nicht versicherungstechnische Rückstellungen			
Prävention und Intervention	31 925	– 1 000	30 925
Informatikprojekte	3 000	0	3 000
Total	**34 925**	**– 1 000**	**33 925**

Erläuterungen zur konsolidierten Erfolgsrechnung

In CHF 1000	2020	2021
5 Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	**72 953**	**74 690**
Gegenüber Versicherungsnehmern (inkl. vorausbezahlter Prämien)	72 953	74 504
Gegenüber Agenten und Vermittlern	0	186
6 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	**5 604**	**6 388**
Verbindlichkeiten ggü. Dritten	3 529	4 635
Verbindlichkeiten ggü. staatlichen Stellen	1 168	662
Verbindlichkeiten ggü. Sozialversicherungen	906	1 092
7 Bruttoprämie	**256 448**	**263 190**
Grundversicherung	184 772	186 856
Zusatzprodukte	71 676	76 334
8 Zahlungen für Versicherungsfälle	**– 94 715**	**– 113 270**
Feuerschäden	– 38 134	– 37 181
Elementarschäden	– 56 581	– 76 089
Anteil Rückversicherung	0	0
9 Veränderung versicherungstechnische Rückstellungen	**– 49 804**	**– 110 952**
Veränderung schwebende Feuerschäden	11 523	– 14 098
Veränderung schwebende Elementarschäden	11 011	– 108 268
Veränderung Katastrophenereignisse	– 30 000	0
Veränderung Schadenausgleich	– 30 000	0
Veränderung aktuarielle Rückstellungen	– 12 338	11 414
10 Ausserordentlicher Aufwand	**– 1 830**	**0**
Beitrag Kulturstiftung[1]	– 1 830	0

[1] Stiftung für Kultur, Gesellschaft, Bildung und Wissenschaft der GVB

In CHF 1000	2020	2021	Veränderung
11 Erfolgsrechnung Prävention und Intervention			
Ertrag			
Beitrag GVB Prävention und Intervention	33 659	34 064	405
Löschbeiträge Privatversicherer	5 999	6 142	143
Übrige Erträge Prävention und Intervention	877	982	105
Total Ertrag Prävention und Intervention	**40 535**	**41 188**	**653**
Aufwand			
Personalaufwand	–4 488	–4 352	136
Entschädigung Milizpersonal	–1 077	–1 580	–503
Aktionen Prävention und Intervention	–1 823	–3 095	–1 271
Kurse/Schulung	–2 044	–2 300	–256
Entschädigungen	–1 286	–1 082	204
Verwaltungsaufwand	–6 766	–7 099	–333
Sonstiger Aufwand	–1 473	–1 568	–95
Bildung/Auflösung Rückstellung	–1 000	1 000	2 000
Total übriger Aufwand	**–19 957**	**–20 076**	**–119**
Beiträge Feuerwehr	–10 592	–11 048	–456
Beiträge Löschwasserversorgung	–3 024	–2 801	223
Beiträge Brandschutzmassnahmen	–1 627	–1 608	19
Beiträge Stiftung SPG[2]	–5 000	–5 000	0
Total Beiträge Prävention und Intervention	**–20 244**	**–20 457**	**–213**
Total Aufwand Prävention und Intervention	**–40 201**	**–40 533**	**–332**
Ergebnis Prävention und Intervention	**335**	**655**	**320**

[2] Stiftung für Prävention und nicht versicherte Gebäudeschäden

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

Anhangangaben gemäss Art. 959c Abs. 2 OR bzw. Art. 961a OR
Die Gebäudeversicherung Bern (GVB) ist eine selbstständige Anstalt des öffentlichen Rechts mit eigener Rechtspersönlichkeit mit Sitz in Ittigen.

In CHF 1000	2020	2021
Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt	246,2	239,6
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	307	321
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	1 000	26 000
Honorar für Revisionsdienstleistungen	113	118
Restbetrag der Leasingverpflichtungen	**485**	**1 689**
Die Verpflichtung per 31.12. gliedert sich wie folgt:		
2022	465	726
2023/2024	20	963

Verpfändete Aktiven zur Sicherung eigener Verpflichtungen
Die zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten Aktiven belaufen sich auf CHF 80 Mio. (Vorjahr CHF 0 Mio.). Es handelt sich dabei um die Sicherstellung der langfristigen Finanzverbindlichkeiten.

Bericht der Revisionsstelle an den Regierungsrat des Kantons Bern betreffend die Gebäudeversicherung Bern (GVB), Ittigen

Bericht der Revisionsstelle zur konsolidierten Jahresrechnung
Als Revisionsstelle haben wir die konsolidierte Jahresrechnung auf den Seiten 51 bis 60 der Gebäudeversicherung Bern (GVB), bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang, für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates
Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den im Anhang wiedergegebenen Konsolidierungs- und Rechnungslegungsgrundsätzen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle
Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die konsolidierte Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die konsolidierte Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der konsolidierten Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der konsolidierten Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil
Nach unserer Beurteilung entspricht die konsolidierte Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr Art. 56 Gebäudeversicherungsgesetz (GVG) sowie den im Anhang wiedergegebenen Konsolidierungs- und Rechnungslegungsgrundsätzen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften
Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 50 Abs. 2 GVG und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Oliver Windhör
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Lukas Kündig
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 23. Februar 2022

GVB 620L d 04.22

Gebäudeversicherung Bern
Papiermühlestrasse 130, 3063 Ittigen, gvb.ch